Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land

Ansgabe täglich abends mit Ausichluß ber Sonn- und Feltage. — Bezugspreis für Thorr Stadt und Borftabte frei ins hans vierteljährlich 2,25 Mt., monatlich 75 Bf., von der Beichafts- und ben Ausgabestellen abgebolt, viertelfahrlich 1,80 Mt., monatlich 60 Bi., burch die Boft bezogen ohne Buftellungsgebuhr 2,00 Mt., mit Beftellgebubr 2,42 Mt. Gingelnummer (Belageremplar) 10 Bf.

Shriftleitung und Beichaftsitelle: Ratharmenitrage Mr. 4.

Gernfpremer 57 Brief- und Telegramm-Abrelie: "Brelle. Thorn. (Thorner Presse)

Ungeigenpreis bie 6 gespaltene Rolonelgelie ober beren Raum 15 Bl., fin Stellenangebote und -Geluche, Wohnungsanzeigen, An- und Berfäufe 10 Bf., (für antliche Mnzeigen, alle An eigen anherhalb Weitpreußens und Pofens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Plakovorchrift 25 Pf. Im Netlameteil koftet die Zeile 50 Pf. Nabatt nach Tarif.— Anzeigenaufträge nehmen an alle soliben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes.— Anzeigenaunahme in der Weichöftstielle dis I film mittags, gröhere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Drud und Berlag ber C. Dombromsti'ichen Buchdruderei in Thorn.

Thorn, Sonnabend den 20. Februar 1915. Berantwortlich iftr bie Schriftleitung: Beinr. 20 artmann in Thorn,

Bujendungen find nicht an eine Berjon, jondern an die Schriftleitung oder Geichäftsjielle zu richten. — Bei Ginjendung redaktioneller Beitrage wird gleichzeitig Ungabe des honorars erbeten; nachlrägliche Forderungen fonnen nicht berudigefchigt werben. Unbenngte Ginfendungen werben nicht aufbewahrt, unverlangte Manustripte nur zurudgeschicht, wenn das Bostgeld für die Rückendung beigefügt ift.

Der Welthrieg.

Die Vergewaltigung Chinas.

Während in Europa die Völker aufeinander: schlagen, schickt sich Japan an, gang China in die Tasche zu steden. Nachdem es unter Verletzung hat, bedrängt es jest die Regierung in Peting, ihm ein Protektorat mindestens über die öst lichen Gebiete des himmlischen Reichs einzuräuwill es Erz= und Kohlengruben haben, Gendarmerie und Militär soll seiner Aufsicht unterstellt werden uiw. Es ist ungefähr dasselbe System, das Japan in Korea anwandte, um dieses ehemals von China abhängige Königreich zu einet japanischen Kolonie zu machen. Mag sich der Prasident Juanschikai sträuben, wie er mag, und das hinesische Bolk protestieren, Japan wird sich nehmen, was es triegen kann, und mit Hilse seiner militärischen überlegenheit por keinem Drudmittel guruchigrechen. Solange der europäische Krieg dauert, gibt es für China feine Rettung.

Kläglich ist die Haltung der Ententebrüder in Paris und London. Was haben die Clemenladen, ihr Blut auf den Schlachtseldern an der Berletzung der belgischen Neutralität, tröftet sich damit, daß ja die chinesische Unabhängigkeit einen Einspruch gegen das Vorgehen des zum Raub von Kiautschou aufgestachelten Bundesgenossen in Oftasien ist natürlich nicht zu ben= ten. Und Onkel Sam, der so lange seine liebe Not mit der japanischen Einwanderung an vorübergehenden Nugens die von seinem Nebenbuchler in Oftasien drohenden dauernden Nachteile nicht beachtet.

Was sich jetzt in China zum Schaben aller alten Kulturnationen an neuen Wirren vorbereitet, ist der Fluch der bosen Tat Englands, daß es in dem großen Kampf mit Deutschland Die Hilfe der Japaner, wie die seiner schwarzen und braunen Völkerichaften, in Anspruch nahm und den Raub Kiautschous anstiftete. Die Wirkung auf die bisher so englandfreundliche Stimmung in ben Bereinigten Staaten fann nicht ausbleiben, denn Geschäft ist Geschäft.

Der Dentiche Sandelskrieg gegen England.

Die Kriegslage im Westen und Isten.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert, da der Feind der dinesischen Neutralität Riaukschou erobert der kleinen Vorteile, die er durch starken Angriff errungen hatte, wieder verlustig ging. Im Osten haben unsre Truppen, die den nach der Festung Kowno flüchtenden Feind verfolgen, die russische Grenzstadt Tauroggen besetzt; die Verfolgung men. In der Mandschurei und östlichen Mon- des nach Grodno fliehenden Feindes ist durch die Kampfe nordwestlich dieser Festung volei fordert Japan Borrechte, in Schantung und nördlich Suchawola (40 Rm. westlich Grodno) beendigt, deren Ergebnis noch nicht bekannt. Der Kamps mit den aus dem Festungsgürtel nach Kolno vorgedrungenen Hilfstruppen dauert noch an. Südlich Myszyniec — Grenzstadt auf der Linie Ortelsburg-Oftrolenka (Festung) — nahmen wir einige Ortschaften.

Die Meldungen der oberften Heeresleitung lauten nach dem "W. I. B.":

Berlin ben 19. Februar.

Grokes Hauptquartier, 19. Februar:

Westlicher Kriegsschauplatz: An der Straße Arras-Lille sind die Franzosen aus den von ihnen am 16. Februar besetzten Teilen unseres Grabens hinausgeworfen. In der Champagne gingen die Franzosen erneut znmteil mit starken Massen ceau, Pichon und Delcassé nicht alles geschries vor. Ihre Angriffe brachen unter unserem Feuer zusammen; weis ben und schreiben sollen, um die Japaner einzu- tere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Die von den Franzosen am 16. d. Mts. eroberten turzen Grabenstücke sind zumteil Maas und Marne zu vergießen! Jest tun sie den Io. v. weis. ervoerten turzen verweinstellen sie dem gemeldeten französischen An-Freundes nicht versiehen konnten, und dittern griff bei Boureuilles-Bauqouis machten wir 5 Offiziere und für ihren eigenen Besit in Indochina. Die Londoner Presse, die sich von Rechts wegen beinahe ebenso entrissen müßte wie über die Gombres wurden die Franzosen nach anfänglichen Erfolgen bei Combres wurden die Franzosen nach anfänglichen Erfolgen unter schweren Verlusten zurnächeschlagen. In den Vogesen erin mehreren Berträgen garantiert sei. An stürmten wir die Höhe 600 südlich Lusse und eroberten 2 Maschinengewehre.

Destlicher Kriegsschauplah: Tauroggen ist gestern von uns genommen. Die Verfolgungskämpfe nordwestlich Grodno seinen Westküsten gehabt und den Panamakana! und nördlich Suchawola stehen vor ihrem Abschluß. Der Kampf nord= extra gebaut hat, um die Vormachtstellung im westlich Kolno dauert noch an. Südlich Myszyniec warfen wir in dem zukunftsreichen China noch mächtiger zu die Russen aus einigen Ortschaften. In Polen nördlich der Weichentwideln? Er hat die Zeit mit Lieferung von selgten am 13. Februar einen Cr. fundungsflug über die deutschen Linien ausgeführt. Konterbande an die guten Freunde Japans in stöße statt. In Polen südlich der Weichsel nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

Anwesend waren die Minister Asquith, Gren, Ritchener, Llond George, Churchill und ber erfte Gee-

lord Fisher. Wie die "Times" laut "Vosssscher Zeitung" auf-grund verschiedener Berichte aus den Haupthäfen Englands zusammenfassend erklären, soll der engilische Dam pferdient ertaren, son der en ge-lische Dam pferdient zwischen den englis-schen, französischen und holländischen Höfen nicht eingestellt werden. Die "Times" schweigen sich leider, sagt die "Bossische Zeitung", darüber aus, unter welcher Flagge die Schiffahrt aufrecht erhalten werden soll.

Ein frangösischer Dampfer von einem deutschen Unterseeboot versentt.

Außer dem englischen Dampfer "Dulwich", bessen Bersentung gemeldet murde, ist am Dienstag auch ein frangofischer Dampfer einem deutschen Privatbelohnung für Bersentung des ersten seindlichen Truppenschisses.

Ein Leipziger Bürger, angeregt durch das Beischiel eines Hollanders, der der britischen Admiscraftes Polländers, der der britischen Admiscraftes Ariegsschiffes stiftete, das zuerste ein deutsches Ariegsschiffes stiftete, das zuerste ein deutsches Ariegsschiffes stiftete, das zuerste ein deutsches Anterseedoot vernichten würde, hat der "Deutsche der Stadt Leipzig dem Reichsmarineamte 3000 Mark überweisen lassen, die den Mannschen bei der Kannschen der in deutschen der Kiegsschiffes stiftete, das zuerste ein deutschen der Schaft der Schaft

Englische Drohung.

Blodade und die amerikanischen Noten aufweist. | Rest ist von einem frangosischen Torpedojager gefondern aufzuhängen mären.

Wirfung der Blodade.

Die Kopenhagener "Berlingste Tidende" berich= tet, daß sich die Mannschaft des Dampfers "Fjord" mit Rudficht auf die Minensperre geweigert hat, nach England zu fahren. Man hofft, die Schwierigkeiten bei ber Mannschaft zu beseitigen. Drei norwegisch=dänische Dampfer, die nach England ab= geben follten, hatten die gleichen Schwierigfeiten mit ber Besatzung; sie sind einstweilen liegen geblieben.

Das Amsterdamer "Sandelsblad" meldet aus Rotterbam: Seit gestern Abend 7 Uhr sind feine Schiffe mehr bier eingetroffen. Es ift unbefannt, ob die Ursache in dem schlechten Wetter oder in ben beutschen Seemafregeln zu suchen ift.

Die Rampfe im Beften.

Geschützampf an ber belgischen Rufte.

Aus Sluis wird über Rotterdam vom Mittwoch gemelbet, daß ichwere Geschütze an ber belgischen Ariegsrat in London.

Tidende" meldet aus London: Am Die Kopenhagener "Berlingste Tidende" mels det aus London: Am det aus London: Bon der Besatung des Dams gesunden, der als einzigen Gegenstand die deutsche Dus merden Prantreich Beebrigge aus. Es machte jedoch nicht den Eins der Ariegsrat statts det aus London: Bon der Besatung des Dams gesunden, der als einzigen Gegenstand die deutsche Indication, und Imerika.

3erstörung der Kabel zwischen Frankreich Beebrigge aus. Es machte jedoch nicht den Eins der der der den Umderika.

3erstörung der Kabel zwischen Frankreich der der den Umderika.

3erstörung der Kabel zwischen Frankreich der den Umderika.

3erstörung der Kabel zwischen Frankreich der den Umderika.

Metter war indes zu stillerie feuerte. Das große Kabel wird, als daß ein Flugs der Compagnie française des cables telegras

zeugangriff gegen die Kilfte hätte ausgeführt wers den können. Auch gestern war lebhastes Artillerie-feuer zu vernehmen, das wahrscheinlich gegen den englischen Luftangriff gerichtet war. Das Explo-dieren der Granaten war deutlich sichtbar, während sich die Flugzeuge gegen die dunkte Luft nicht ab-haben. Sie kamen indes anscheinend von der See ber die das deutsche Keuer semärte gerichtet war her, da das deutsche Feuer seemärts gerichtet war. Erst spät abends wurde ein Flugzeug bemerkt. Ein losgerissener Fesselballon überslog Holland und veranlatte Gerichte, daß ein Zeppelin über Hol land geflogen fei.

Deutsche Erfolge in den Bogefen.

Es wird in Genf bekannt, daß die Franzosen alle Dörfer des Lauchtales geräumt haben. Bermundete berichten, daß die französischen Berluste in den Bogesenkämpsen sehr groß gewesen seinen. Auch im Laratale hätten die Deutschen die Offensivs

Der Bericht bes Generals French.

Reuter meldet aus London: Die Berichte des Generals French werden von jest ab zweimal wöchentlich erscheinen. Der erste, der gestern versöffentlicht wurde, erstreckt sich auf die Periode vom 30. November dies 12. Februar. Der Besuch des Königs in Frankreich, sagte er, trug viel zur Ermutigung der englischen Truppen dei. Die Operationen litten start unter der Witterung. Gewisse Anzeichen am Ansang Dezember auf der ganzen Front der Verbündeten versetzen die britischen Herbünderen der Heitschen Kriegsschauplas abgezogen habe. Deshald wurde ein gesmeinsamer englischspranzösischer Angriss beschollen, der am 14. Dezember begann. Die Folge waren schauplas abgezogen habe. Deshald wurde ein gesmeinsamer englischspranzösischer Angriss beschollen, der am 14. Dezember begann. Die Folge waren schwere Berluste des Feindes, aber die Berb in es det en zogen sich schlesse der die Berb in es det en zogen sich schlungen zurück. Nach Analysierung der Operationen um Givenchy, Bethune, La Basse beschreibt French ein Experiment, das er mit dem Elitebatällon des Terristeriel-Beriments vornahm indem er der die einer Reuter meldet aus London: Die Berichte bes Bethune, La Basse beschreibt French ein Experiment, das er mit dem Elitebataillon des Terristorial-Megiments vornahm, indem er es zu einem Offizierlehrbataillon machte mit dem Ergebnis, das monatlich 100 Offiziere aus dem Regiment hervorgingen. — Jum Schluß erkennt French die wertvolle Unterstütung der französischen Generale Foch, Durbal und Maudhy an. — Der Bericht muß allozugeben, daß der große französischenglische Angriff, der Mitte Dezember einsetze, vollsommen gescheitert ist. Bon den eigenen Verlusten wird auffallen derweise nichts erwähnt.

König Albert als Flieger.

Die Pariser "Agence Havas" meldet: Wie der "Figaro" aus Amsterdam berichtet, hat König Albert von Belgien am 13. Februar einen Er-

Frankreichs Muf nach Japans Silfe.

Im "Temps" und im "Echo de Paris" wird Japan daran erinnert, daß es zur Begründung seiner Bormachtstellung in Oftasien und zu deren wirtschaftlichen Ausbeutung europäisches Rest ist von einem französischen Torpedojäger gerettet worden. Wan ist der Ansicht, daß, falls das deutsche Unterseehoot später ausgebracht und identissiziert werden sollte, die Besahung und die Ossischen Ju behandeln, sondern ausguhängen wären.

Die Kanadier an der Front.

Ein Reuter-Telegramm aus Ottawa melbet: Der Präsident des kanadischen Unterhauses verlas gestern vor dem Unterhause ein Telegramm des britischen Koloniassekretärs, in dem mitgeteils wird, daß das kanadische Truppenkontingent sicher in Frankreich angekommen fei.

Französische Lügen.

Von maßgebender Seite wird aus Brüssel mitgeteilt, daß die Nachrichten der Lyoner "Nouvelles" und der im Aussande redigierten belgischen Zeitungen, die Deutschen hätten in Brüssel Möbel, Gemälde, Tische, Uhren und Teppiche aus dem Senat und aus der Deputierienkammer nach Deutschland schaffen lassen, unwahr sind.

Die frangöfischen Sozialisten für den Rrieg

Nach der Agence Savas traten die sozialistischen Parlamentarier in Karis am Mittwoch Nachmittag pusammen. Ein Beschlußantrag, in dem die Sozia-listen der verbündeten Mächte den Willen aus-lprechen, den Kampf dis ans Ende sortzusetzen, fand einstimmig Annahme.

Berftorung ber Rabel zwischen Frankreich

chiques, und zwar die Linte P—Q von Brest nach Kewyork, ist unterbrochen. Alle kontinentalen Tesegramme müssen nunmehr über England und die dortige Jensur besördert werden. — Die Meldung wird der Lyoner "Kepublicain" aus Paris bestätigt: "Die französische Kabelgesellschaft teilt mit, daß die beiden Kabel zwischen Frankreich und Amerika, eiwa 4 Kilometer von Brest entsernt, gestissen seinen. Die Ausbesserung werde in einer Woche beendet sein."

Die Rampfe im Often.

Ein Raisertelegramm an den Reichstangler.

Der Raifer hat am Mittwoch bem Reichstangler von dem glorreichen Ausgange der Binterschlacht in Masuren durch ein Telegramm Mitsteilung gemacht und darin besonders hervorgesboben, wie sich unter seinen Augen die neuen Berbände ebenso tresslich bewährt haben wie die alten Offtrungen Man Ausgehren Ofttruppen. Bom Landsturmmann bis zum jung-ten Kriegsfreiwilligen wetteiserten alle, ihr bestes für das Vaterland herzugeben. Weder grimmige Kälte noch lieser Schnee, weder unergründliche Wege noch die Jähigkeit des Gegners haben ihren Siegeslauf zu hemmen vermocht. Unsere Verluste sind glüdlicherweise gering. Seine Majestät der Kaiser gedentt in dem Telegramm sodann der glänzenden Führung der Operationen und sagt zum

"Meine Freude über diesen herrlichen Erfolg wird beeinträchtigt durch den Anblid bes einst so blühenden Striches, der lange Wochen in den Händen des Feindes war. Bar jeden menschlichen Fühlens, hat er in sinnloser Wut auf der Flucht noch das lette Haus und die letzte Scheune verbrannt oder sonst zerstört. Unser schönes Masurenland tit eine Büste, Unersetliches ift verloren, aber ich weiß mich mit jedem Deutschen einig, wenn ich gelobe, daß das, was Menschenkraft vermag, geschehen wird, um neues, frisches Leben aus den Ruinen entstehen zu laffen."

Glüdwunsch ber Stodt Wien an Aniser Wilhelm.

Der Bürgermeifter ber Stadt Wien, Weiß: firchner, richtete an ben Botichafter bes beutichen Reiches ein Schreiben, in bem er des gewaltis gen Sieges ber Deutschen unter Sindenburgs gentaler Führung, ber in Wien hellen Jubel herporgerufen habe, in marmen Worten gebenft, und ben Botschafter bittet, die Glüdwünsche Wiens zu bem errungenen Siege bem beutschen Kaiser gu unterbreiten.

Bum Siege in Masuren.

Bum Siege in Masuren ichreibt ber militärifche Mitarbeiter der "Meuen Züricher Zeistung": "Der große Sieg, den die deutschen Truppen in der neuntägigen Winterschlacht in Wasuren ersochten, trägt wieder echt hindenburgsches Gespräge. Es ist eine Einkreisungsschlacht nach dem Muster von Cannae und Sedan. Sie wurde exfoci-ten durch die enormen Marschleistungen der Trup-pen mit dem bestimmten Ziele, den Gegner mög-licht vernichtend zu schlagen. Es ist eine Schlacht, die mit den Beinen gewonnen worden ist."

Die schwerdischen gewonnen worden zu. Die schwerdischen Beitungen bringen aussführliche militärische Betrachtungen über die katastrophale Niederlage der Russen an den masurischen Seen. Das "Stockholmer Dagblad" vergleicht die Bernichtung der zehnten russischen Armee mit dem ersten Rüczug der Aussen nach Augustowo und ist der Ansicht, daß es den Russen die deutschen zu hringen Groupernesment Sumassischen zu hringen Inghelone ment Suwalfi zum Stehen zu bringen . Insbeson-bere weisen die Ihwedischen Zeitungen auf die sehr pessimistischen Petersburger Blätterstimmen hin, die nicht einmal mehr das Vertrauen haben, das die geschlagenen russischen Archeit

beseitigten Riemenlinie erreichen werden. Die Nachricht von dem deutschen Siege in Massuren wurde im türfischen Parlament durch Telegramme des Wolfsbüros bekannt, welche die Agence Milli" im Barlament anschlagen lieg. Bei Beginn ber Situng beschloß die Kammer unter begeisterten Kundgebungen für Deutschland, dem großen verbündeten deutschen Bolke durch die Ver-mittelung des deutschen Reichstages ihre Glückwünsche auszusprechen. Gang Konstantinopel ift mit Fahnen in osmanischen, deutschen und öster-reichisch-ungarischen Farben geschmüdt. Abends war die Stadt festlich beleuchtet.

Das Couvernement Sumalti geräumt.

Einer Meldung des "Daily Chronicle" aus Petersburg zusolge verlautet in unterrichteten militärischen Arcisen, dah, obgleich der amtliche russische Generalstabsbericht nur von einem Nückzug von Ostpreußen auf den Untersauf des Niemenstalle flusses spreche, doch voraussichtlich das gesamte Gouvernement Suwalti den Deutschen übersassen werde. Die Räumung ge-schehe freiwillig (?), denn der Rückung in diesem Umfange wäre selbst durch die Vorteile, die die überlegenen beutschen Streitfrafte behielten, nicht gerade bedingt gewesen, doch wirde eine unmittels bare Anlehnung der russischen Streitkräfte an die Festungen der Narew-Linie mit dem voraussichtslichen Zentrum der russischen Nordarmee zwischen den Festungen Kowno und Grodno als am vorteilschaftelten erachtet werden. Die Deutschen seiten sich strigens einer gewissen Flankengefahr aus, die ihnen durch die über Lomza vorgeworfenen russischen Berstärkungen drohe. Nördlich der Weichsel würden Verstarkungen drohe. Nördlich der Weichsel würden die Russen wohl kaum noch wesentlich zustückenen, ohne den Deutschen eine Schlacht anzustieten. — Die beste Entgegnung auf diese russellsten Auseinandersetzungen über ihren "freiwilligen" Rüczug und "vorteilhafteste" Stellungnahme ist zweiselsohne der gestrige Bericht unserer obersten Herensellung über die Winterschlacht in Masuren, der die Kröße unseres Sieges erweisen löst ber die Große unseres Sieges ermeffen lagt.

Der Bormarich in der Butowina.

Die "Rölnische Zeitung" melbet aus Bufareft: Dindeten Truppen in der Bukowina immer mehr Boden. Die Russen verließen Czernowitz und ziehen ihre Truppen aus allen Besistigungen zurück. Die österreichischen Truppen sollen die Truspen aus allen Besistigungen zurück. Die österreichischen Truppen sollen die Truspen sollen die Bruth überschrieben Truppen sollen die Bruth überschrieben Truppen sollen die Bruth überschrieben Aben und in Galizien Bruth überschrieben haben und in Galizien denken millen, der mich neben meinen gerung. — Nach er Insten russischen Flügels soll verzweisselt sein. Inden von Lande vor einer einseite sein. Darübsinfen russischen Flügels soll verzweisselt sein." In überaus heftigen Rämpfen gewinnen die ver-

Nach Mitteilungen aus Wien, die dortige gali= Jidg klitchtlinge aus Lemberg erhalten haben, wurden die dort bestehenden Finanzinstitute von dem russischen Gouverneur aufgesordert, die Kassen ihrer Institute nach Kiew zu schaffen. Die meisten Verwundeten-Lazarette wurden gesert und die dort beschäftigten Zivilärzte verabschiedet.

8000 Dörfer in Ruffifch-Polen vernichtet.

Der tschechische "Cdas" teilt mit, daß auf dem Gebiete des Königreichs Polen durch Kriegsereig-nisse 8000 Dorfgemeinden vernichtet worden sind.

Der Zar

ift, wie die "Frankfurter Zeitung" aus Petersburg meldet, nach Zarstoje Selo durudgefehrt.

Was General Pau in Mukland foll.

Nach Mitteilungen aus Brillel hat die Mission des Generals Pau nach Rußland lediglich den Zwed, sich von der Versassung der russischen Armee und den noch vorhandenen Hissaguellen Rußlands zu überzeugen und darüber dem Generalissimus Josse Bericht zu erstatten. Paus Rückehr wird Ende Februar oder Unfang Marg erfolgen.

Schwere englische Verluste bei ben Rämpfen in Egypten.

Nach arabischen Berichten haben die Engländer in Sgupten in den Rämpfen vom 2. und 8. Februar 2700 Tote versoren, nämlich 2000 indische, 500 gapptische und 200 englische Truppen. Nach eng-lischen Berichten zählten die Engländer 500 türtische Tote und machten 700 Gefangene.

Politische Tagesschau.

Die Begebung ber neuen deutschen Rriegsanleihe.

sondern bereits in den letzten Tagen des laufenden Monats werden die Bedingungen der zweiten Kriegsanleihe des Reichs amtlich betannt gegeben werden. Dieje Bedingungen werden sich durch den höheren Ausgabepreis und durch bie längere Bemeffung der Beichnungsfrist von den bei der Bogobung der ersten Kriegsanleihe getroffenen Bestimmungen Unleihe, von deren Bewertung durch das Publikum die sichere Unterbringung in festen händen, der um 21/2 v. h. den Emissionspreis wollen. übersteigende Kurssband und die dauernde lebhafte Nachfrage Zeugnis ablegt. Für die Sparer und Kapitalisten, denen es nicht um hohe Spekulationsgewinne, sondern um eine gesicherte langfriftige Anlage zu tun ift -, und an solche Bewerber wird in erster Linie gedacht wird der höhere Emissionspreis, der unter allen Umständen unter pari bleibt und zwischen dem Ausgabepreis der ersten Kriegsanleihe von 97,30 bezw. 97,50 und bem Mennwert etwa die Mitte halten dürfte, keine Bevanlaffung fein, von der Zeichnung auf bie neue Ariegsanleihe abzusehen, die den weit: aus wertvollsten Borgug, ungeachtet bes überaus fluffigen Geldstandes eine Berginjung von über 5 v. S. ju gewährleiften, mit ber ersten Kriegsanleihe gemein hat. Es darf also wiederum ein glangendes, bem erften Erfolg jum mindeften gleichwertiges Zeichnungsergeb nis, daneben aber auch ein günstigerer Ertrag für die Reichskaffe und eine herabminderung der allgemeinen Unkosten von der bevorstehen den Inanspruchnahme des Kriegsanleihefredits Das Berbot des Landeigentums Deutscher und erwartet werden.

Günftiger Stand ber Reichsbant.

Der neueste Ausweis der deutschen Reichs bant, der per 15. Februar abgeschlossen ift, bietet ein außergewöhnlich günstiges Bild. Die Goldzuflüsse aus dem Berkehr erreichten nämlich einen Umfang, wie er seit November 1914 nicht mehr zu beobachten war. Denn 33,5 Min. Mark konnten an gelbem Metall ben Kaffen ber Reichsbant jugeführt werden, fodog ihr Gefamtbestand an Gold jest auf 2228,6 Mill. Mark angewadfen ift. Seit Beginn bes Krieges haben sich die Goldbestände der Reichsbank nun mahr auf 975 Mill. Mart erhöht, wovon befanntlich 205 Min. Mart aus der Kriegsichat referve stammen.

Die Ginnahme ber prengifch in Staatsbahnen.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" melbet über ben Bertehr ber preugiichen Staatseffenbahnen, daß fich dicfer auch im 3amuar 1915 erfreulich weiter entwickelt hat. So betrugen die Ginnahmen aus dem Personenvertehr im Januar 84,61 Prozent, aus dem Guterverkehr 92,23 Prozent der Ginnahmen des gleichen Monats im Borjahre. Die Einnahmen aus Militärtransporten haben hieran abermals nur in geringem Umfange Anteil.

Gin freifinniges Urteil über bie Bebentung der Landwirtschaft.

Die "Deutsche Warte" teilt folgenden Brief mit, den der forkarittliche Neichstagsabgeord-

Borbereitungen zur Räumung Lembergs. wirtschaft glüdlich bewahrt hat. Schon vor bem Kriege hat sich die Auffassung ber liberalen Parteien von der Bedeutung der Landwirtschaft und ihrer Stellung innerhalb der deutschen Volkswirtschaft glücklicherweise entscheidend geändert. Ich gebe nicht auf Zollfragen ein, die hoffentlich nach dem Kriege aus dem Gebiete der politischen Parteikämpse in die reineren Regionen objektiver, wissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Betrachtung gehoben wer den mögen. Wir werden viel aus diefem gewaltigen Ringen lernen. Mit an erster Stelle wird die eherne Erfenntnis stehen, baf Deutschland sich im Herzen Guropas nur dann unabhängig behaupten und seine herrlichen Aufgaben für die Welt erfüllen fann, wenn es feine Landwirtschaft lebenskräftig erhält und weiter entwickelt. Wir hatten biefen Krieg ohne ben unvergleichlichen Aufftieg der deutschen Landwirtichaft nicht führen tonnen. Diese Erfenntnis in gang Deutschland ju verbreiten und zu befestigen, wird nach dem Kriege eine ber wichtigsten Aufgaben sein. Mit freundschaftlichem Gruße verbleibe ich Ihr aufrichtig ergebener gez. Sedicher.

30 000 russische Gefangene bei Landfulturarbeiten.

Bur Trodenlegung von Sumpfftreden, Urbarmachung von Dedland und zum Deichbau, wobei 30 000 Russen aus ben Gefangenenlagern Stendal, Gardelegen und Salzwedel verwender merden, find gurgeit unter Beteiligung bes Staates, der ein Drittel der Kosten trägt, in der Altmark Genossenschaften in der Bisdung begriffen. Das Geld gibt die turmärkische ritterichaftliche Darlehnskasse ju günstigsten Be-Richt erft in der ersten Sälfte des Mari, bingungen. Die Gesamtkoften betragen pro Morgen 6 bis 8 Mart, Die Ertragssteigerung wird für ben Morgen auf 30 bis 40 Mart gejoätt.

Stimmungen in Italien.

Nach ber "Kölnischen Zeitung" posemisiert "Giornale d'Italia" neuerdings scharf gegen die neuralistische Turiner "Stampa", ber ein unterscheiden. Es ist asso die Wiederfehr des zu starkes Zurüdweichen vor dem Kriege vorgefünsprozentigen Typus als sicher anzusehen und worsen wird. So könne man ein Land ber damit in der neuen Anleihe eine gleich vorteils größten Probe, welche vielleicht naher sei als Regierung befindet, veröffentlichen Artifel, hafte Gelbanlage dargeboten wie in der ersten angenommen werde, nicht entgegenführen. Giolitti tate beffer, meint bas Blatt, barauf gu verzichten, etwas ohne Krieg erreichen zu

Bur Freisprichung ber beutschen Arzte in Paris wird dem "Lotalang." aus Genf noch gemeldet: Bor dem Pariser Kriegsgericht erfolgte die Freisprodyung der deutschen Erzte und Pfleger nicht mit Stimmeneinheit. Die Zeugenverhöre, bejonders die Aussagen der Damen vom Roten Kreuz und der Mütter der von den deutschen Militärärzben erfolgreich behandelten Kinder, waren bemerkenswert. Eine nach der anderen rühmte das musterhafte Verhalten der deutschen Sanitätsmannschaften rückhaltlos. Der Regies rungskommiffar schickte dem Freispruch der beutschen Arzte folgende Erflärung voraus: Es ist mir eine ernfte Pflicht, festzustellen, daß gegen Dr. Davidsohn und die anderen Angeklagten keinerlei Schuldbeweise vorliegen. Demgemäß mird die Entscheidung bes Kriegsgerichts fraglos der Freispruch sein. — Der Advotat Rannal unternahm sofort Schritte, die heimfahrt der Freigesprochenen zu beschleu-

Österreicher in Rugland.

Das am Dienstag infraft getretene neue Gesetz über den Grundbesitz von Untertanen feindlicher Staaten macht bem Landbesitz und dem Besitz unbeweglichen Eigentums von Reichsdeutschen, Österreichern, Ungarn und Türken in den Couvernements Petersburg, in ben Oftseeprovingen, Finnland, ben Westgebieten Ruflands, Dongebiet, Kaukajus= und Amurgebiet ein Ende. Das Gefet tann, folls erforderlich, auch auf andere Reichsteile ausgedehnt werden. Durch die neuen Bestimmungen verlieren die erwähnten Staatsangehörigen das Recht, in Rugland Grundbesit und unbewegliches Eigentum ju verwenden, ju pacten, ja selbst zu verwalten. Gine Ausnahme mird für diejenigen Untertanen feindlicher Staaten zugelassen, die 1. bei der Geburt oder bis zum 1. Januar 1914 orthodog getauft sind, 2. die flamifcher herkunft find und 3. die felbft oder deren Borsahren, respektive Nachkommen männlicher Linie als Ossisiere oder Freiwillize an kriegerischen Operationen des Heeres oder der Flotte teilgenommen und Auszeichnungen für Tapserkeit erhalten haben. Für Witwen der erwähnten Personen gilt die gleiche Auszachen, ungarischen und türkischen, österreichischen, ungarischen und türkischen Staatsangehörigen wird zur Veräußerung ihres Grundbesitzes und unbeweglichen Eigentums eine halbsährige Frist bewilligt, nach Ablauf deren dasselbe Frist gelangt basselbe jur öffentlichen Berftei= Frist gelangt dasselbe zur öffentlichen Versteis tung von Dauerwaren gedenkt der Magistrat in gerung. — Nach einem halben Jahr kann viel passiert sein. Darüber wird man in Petersburg sach werden, nachdem die Fleischer-Innung abgesich wahl klar sein. Spizbubengesellschaft, bestehend aus 18 männlichen

Der Bombenanschlag in Sofia eine serbische Machenschaft.

Die "Südslawische Korrespondenz" melbet aus Butarest, daß sich nach Berichten aus Sofia immer mehr die Gerüchte verdichten, nach benen der Bombenanschlag von serbischer Seite verübt morden sein soll. Die bulgarischen Behörden ließen seit 3 Wochen gewisse serbische Elemente überwachen, da aus Korrespondenzen, in deren Besitz die Sichenheitsbohörde gelangte, hervorzus gehen Scheint, daß in Bulgarien ferbische Ge heimorganisationen gebildet murden, die Unschläge auf bulgarischem Boden als Antwort auf die Tätigkeit der bulgarischen Banden in Maze= donien vorhaben. In den letzten Tagen wurden in Dede Agatsch zwei Serben verhaftet, die mit griechtichen Paffen versehen, nach Sofia reifen wollten. Man glaubt auch Beweise zu haben, daß zwischen dem Bombenattentat im Kasino und dem vor einigen Tagen versuchten Unichlag auf ein großes Munitionsmagazin bei Sofia ein Zusammenhang besteht. Die Anschläge sollen von einer Gruppe von Serben verübt worden sein, die aus Nisch gekommen sind. Die Sicherheitsbehörde hat für die Entdeckung der Täter 20,000 Frants Belohnung ausgesett. Alle militärischen und sonstigen öffentlichen Gebäude stehen unter besonderer Beobachtung.

Große militärische Borbereitungen Japans.

Nach Melbung des "Daily Chronicle" aus Tokio trifft Japan große militärische Borbereistungen. Auf allen Werften werde fieberhaft gearbeitet. Die japanischen Kriegsschiffe, die noch vor einigen Wochen im Südsecarchipel operierten, wären fast alle in die japanischen Sajen zurudgekehrt und nach den dinefischen Gewässern abgegangen. 20 000 Mann Marine-Infanterie seien in der letten Woche auf 16 Kriegschiffen eingeschifft worden. Etwa 35 japanische Kriegsjahrzeuge freugten an der chinesischen Rüfte.

Die Lage in Megito.

Nach Meldung aus Washington verlautet von amtlicher Seite, daß die Lage des diplo= matischen Korps in Mexiko schlechter als je sei. Die Zeitungen in Veracrus, wo sich Carranzis burch welche die Diplomaten veranlagt werden sollen, entweder nach Veracruz überzusiedeln ober das Land ju verlaffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Februar 19 5.

- Der Raifer hat dem Chef des Generals stades des Feldheeres, General der Injanterie von Faltenhann, in Anerkennung feiner Berdienste um den Sieg in Masuren den Orden Pour le mérite verlichen.

- Das Besinden des Ministerpräsidenten Grafen Hertling hat sich weiter gebessert, doch wird er sich noch mehrere Wochen in Parten-

tirchen aufhalten. — Die nächste Sitzung des Abgeordneten-

hauses findet Montag den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: Zweite Beratung des Entwurfs des Staatshaushaltsetats für das Etatsjahr 1915, und zwar Staatsministerium. In Berbindung damit zweite Beratung des Gesetzentwurfs über Beihilsen zu Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbande. Bei diefer Beratung sollen alle auf den Kriog bezüglichen allgemeinen Fragen wirtichaftlicher und politis scher Natur erörtert werden.

— Bei der Landtagsersakwahl in Eichstätt für den ausgeschiedenen Zentrumsabgeordneten Sped, die am 22. März stattfinden foll, werben die nereinigten liberalen Parteien, ebenso bie Sozialdemofraten sich der Stimme enthalten.

- Die "Banerische Landeszeitung" Würzburg ift vom stellvertretenden Generils tommando auf brei Tage verboten worden.

Anglung.

London, 18. Februar. "Daily Telegraph" meldet aus Montreal, daß die Berkandlung der Klage der Canadian Bacific Gifenbahn gegen die Befiger des normigifden Dampfers Sterftad begonnen hat. Es handelt sich um eine Forderung von brei Millionen Bjund als Shadenersat für den gesunkenen Dampfer "Expreh of

Brouinziainamrichten.

Frist bewissigt, nach Absauf deren dasselbe öffentlich versteigert wird. Zur Beräußerung des Unterbanen seinecklicher Länder durch Erbschaft zusallenden unbeweglichen Eigentums sich zwei Jahre angesett. Nach Absauf der Auflauf der Auflaufen Dienstag Nachmittag nach Lowick zusallen Vrist gelangt dasselbe zur öffentlichen Bersteit

Rönigsberg i. Pr., 18. Februar. (Schwere Explosion in Juditten.) In der Aeroden-Gasamitalt Juditien hat sich heute kurz nach 9 Uhr vormittags ein schweres Unglüd exeignet. Bei der Reparatur des Benzolkssels kam der Gasmeisten Fischer mit der Lörlampe der Öffnung des Kessels, in dem sich noch Benzol besand, zu nache. Der Kesselserte, und Fischer sowohl wie der das nebenstehende Borarbeiten Bludau sanden ihren Tod. Kischer murde über 100 Meher weiter genen Tod. Fischer wurde über 100 Meber weiter gegen einen Baum geschleudert, von dem sein Körper noch einen dicen Aft abbrach. Bludau wurde von dem iborfließenden Benzol überschüttet und verbrannte bei lebendigem Leibe. Zwei amdere Arbeizer, die baneben arbeiteten, erlitten schwere Bein= und Armbrüche sowie Kopfverletzungen. Einem der Arbeiter wunden beide Augen ausgebrannt. Ein Kind des Gasmeisters wurde vor Schred wahn-sinnig. Die beiden Toten waren verheiratet, Kampilienwäter und standen im Alter von 35 und

Hontier Unierbreitung die Angerfabrie Krusch-wis, A.-G.) Auf die Anfrage eines Attionärs über die Geschäftslage hat sich die Berwaltung dahin geäußert, daß die diessährige Kampagne nach großen Schwierigseiten und mit etwa zweis monatiger Untertrechung, die auf Anordmung der Militärbehörde ersolgen nutzte, am. 12. Februar beendet worden sit. Bon den sür die Fabrik angebauten Rüben sind nur etwa zwei Drittel veratheitet worden. Nähere Angaben über die Ausslichen können angesichts der heutigen Lage noch nicht gemacht werden. (Im sehten Geschäftssiahre blieb die Gesellschaft dividendenlos.)

Schwarzenau, 17. Februar. (Unerwartet große Roggenworräte) besinden sich auch in unserem Areise Mittowo noch in den Händen der Landwirte. Unser Kreis sollte an die Kriegsgetreidegesellschaft 15 000 Zentner Roggen abliefern, dis jeht sind aber Ihon über 30 000 Zentner abgeführt worden. Die Bufuhr hält noch an, sodaß die Vorräte noch er

Bosen, 18. Februar. (Berschiedones.) Das Bestinden des Erzbischofs Dr. Litowsti war auch in der vergangenen Nacht den Umständen nach befries bigend und berech igt jur hoffnung, daß eine Lebensgesahr jurzeit nicht vorliegt. — Der Ritter-

Ausbesitzen Jozef und vorliegt. — Der Klifers gutsbesitzen Josef von Chlapowski auf Rzegocii, früher Patron der polnischen Bauern-Bereine, ist nach längerem Leiden in Rzegocin gestorben. Neustettin, 17. Jebruar. (Bom Zuge getötet.) Der Rangiermeister Karl Krüger sprang heute deim Rangierzuge ab auf das Nebengleis. In dems-kelben Uierzuge ab auf das Nebengleis. In demsfelben Augenblid aber murde er von einer vorüberfahrenden Lotomotive ersaßt und getötet. Krüger war 38 Jahre alt und hinterläßt seine Gattin und ein siebenjähriges Töchterchen.

Lotalnachrichten.

Thorn, 19. Februar 1915 — (Auf dem Felde der Ehre gefallen) ist am 15. d. Mis. in Nordpolen der technische Direkton der Maschinenfabrik A. Bentzti, A.-G. in Graudenz, der kaiserliche Regierungsvat a. D., Diplom-Ingenieur Ern st Wrobel, Sauptmann L. und Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Rlaffe;

öftlichen Kriegsschauplatze gefallen.

(Das Eiserne Kreuz) erster Klasse ist dem Kapitänleutnant a. D., Polizeiinspetior

Lehrer Rudolf Bork (nicht "Bat") aus Hohen-hausen, Landtreis Thorn, ist am 7. v. Mts. auf dem

ist dem Kapitänleutnant a. D., Polizeiinspektor Bathe in Bromberg verliehen worden.

— (Militärische Person alten.) In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches sind mit der geschlichen Pewsion zur Disposition gestellt worden: die Generalmajore von der Armee Erythropel, bisher Rommandeur der 39. Feldarvillerie-Brigade, Mascher Kommandeur der 62. Infanterie-Brigade, Merling, disher Rommandeur der 33. Feldartillerie-Brigade. — von Wachter der 33. Feldartillerie-Brigade. — von Wachter der Formeralmajor von der Armee, bisher Kommandeur deiner Reserve-Infanterie-Brigade, in Genechmigung seiner Bestüches mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewissigt. Abichied bewilligt.

Gerichtsasselligt.

Gerichtsasselligt den bei der Justig.) Der Gerichtsasselligt dans Werner aus Kassellist vom 1. März d. Is. ab zum Amtsrichter bei dem Am.sspericht in Löbau (Wostpr.), der Gerichtsassessellsst Their Gink aus Wetzlar vom 1. März ab zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schlockau, der Vereichsasselligt. Gerichtsassesson der Generale und der Gerichtsassesson der Gerichtsasses affeffor Rurt Suichte aus Elbing vom 1. April ab dum Umtsrichter bei dem Amtsgericht in Karthaus

— (Personalien aus dem Eisenbahns direktionsbezirk Bromberg.) Die Berstretung des Vorstandes des Maschinenamtes in Bromberg ist dem Betriebsingenieur Steffens überstragen. — Versetzt zum 1. April 1915: Zugführer Reppin von Schneidemühl nach Brockau (Direktion Breslau).

Breslau).

— (Lest die öffentlichen Bekanntsmachungen!) Untenninis der Gesetz oder der gesetzlichen Anordnungen schützt nicht vor Strase, am allerwenigsten in Kriegszeiten. Die Gerichte haben gerade setzt viele Berurteilungen ausgessprochen bei demen der Verurteilte mit der nutzlosen Ausrede kam: "Ich habe die Bestimmung nicht gekannt." So verhandelte die Straskammer in Halle a. S. gegen einen 61 Jahre alben, disher völlig unbescholtenen Wassendhardler wegen zweier Vergehen gegen das Belagerungsgesetzt, Der Angeklagte hatbe im Dezember 1914 in dwei Fällen ein Terzerol und die dazu gehörige in zwei Fällen ein Terzerol und die dazu gehörige Munition verkauft. Da der Fall sehr milde lag, beantragte der Staatsanwalt drei Tage Gefängnis. Bei diefem Antrag brach der Angeflagte in Weinen aus und erflärte, daß er die diesbegüglichen Bekanntmachungen nicht gelesen habe, sowst würde er ihnen niemals zuwidergehandelt haben. Das Ges ihnen niemals zuwidergehandelt haben. ticht erkannte auf drei Tage Gefängnis, versprach aber, wohlwollend zu prüfen, ob es mögslich sein den Angellagten zuschlichten, ob es mögs lich sei, den Angeklagten zur bedingten Begnadis gung zu empschlen. — Es kann jedermann, nicht ben Goschäftsleuten, nur bringend geraten werden, alle Bekanntmachungen und Berordnungen der zuständigen Generaltommandos gemau zu lefen, da man sich jetzt sehr leicht eines Vergehens schuldig machen kann, das in Friedenszeiten überhaupt nicht ber stnafrechtlichen Berfolgung unterliegt.

Agenten des feindlichen Auslandes geschützt werden.

Agenten des seindlichen Auslandes geschützt werden. Brandstiftung wird während des Arieges anter Umständen mit dem Tode bestraft."

— (An weisung zur Kattenvertils aung.) Im Berlage von Julius Springer-Berlin ist soeden eine vom kaiserlichen Gesundheitsamte herausgegebene gemeinverständliche Druckschift über. Die Katten vertilgung" erschienen. Sie schliebert, welche wirtschaftlichen und hygienischen Schäden die Natten verusächen und hygienischen Schäden die Natten verusächen und wie sie namenslich als Verbreiber des Anstedungsstoffes der Menschenpest gesährlich werden können. In einer Jusammenstellung sind die Mittel und Wege angegeben, die sich nach den gemachten Ersahrungen beim Vorgehen gegen die lästigen und schädlichen Nageriere bewährt haben. Der Preis sür das Einzelstück der Schrift beträgt 30 Pfg., dei Abnahme größerer Mengen wentzer.

größerer Mongen wenizer.
— (Baterländische Borträge.) Es sei mochmals hingewiesen auf den Bortrag, den Herr Ronsistorialrat D. Dr. Ralweit-Danzig am Sonnt-abend, abends 8½ Uhr, im Artushoffaal über "Ariegspoesse" halten wird. (Siehe Anzeige!) — (Deutsche Flottenvereins-Seld-lotterie.) Am ersten Ziehungstage sielen fols-

gembe größere Gewinne: 20 000 Mark auf Nr. 98 916, 10 900 Mark auf Nr. 93 510, je 5000 Mark

auf Nr. 146 651 und 238 195.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute drei Arrestanten.

— (Gefunden) wurden ein überzieher, zwei graue und ein ichwarzer Milibarhandichuh und eine Invalidentarte.

- (Thorner Biehmartt.) Auf bem geftriger Biehmartt waren 18 Schlachtichweine und 36 Fertel aufgetrieben. Wegahlt wurde für Schweine, fette Bare, 66 Mart, magere Bare 56-60 Mart, gute Bare 70 Mart, Stecher 50 60 Mart pro 50 Rilogramm Lebendgewicht. Länfer tofteten 60-100, Fertel 21-30 Mart bas Baar. — Der Geschäitsgang war fehr flan, ba die Schweine meift noch nicht volle Schlachtreife hatten. Gertel landen Abias.

Brieffasten.

(Bel fämtlichen Anfragen find Name, Stand und Abresse Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen tönnen nicht beantwortet werden.)

Abonnent. Nach Ihrer Danftellung fonnen wir Ihnen nur raten, es, ohne sich weiter in diese Angelogenheit zu mischen, dem Schulvochtande des Gutsbezirks zu überlassen, bei etwaiger Räumung der Wohnung Ihres Sohnes — der zu den Fahnen ein= derusen — den Hausrat irgendowie sicher unterzu-bringen. Ohne nähere Kenntnis der Verhältnisse ist ein anderer Rat nicht zu erteilen.

Sammlung für das Rote Kreuz.

In unferer Weichaftsitelle find weiter an Bei trägen eingegangen: Sammlung der Bauleitung Mortost rechts (Fortif.), Fort Billow 160 Mark; V. Schiedsmannsbezirf: aus einer Beseidigungssache 2,50 Mart; Proviantamtsdireftor Beders Thorn 4 Mart; Arbeiterausschuf des Eisenbahn= betriebsamts Thorn 80 Mark, zusammen 246,50 Mark, mit den bisherigen Eingängen zusammen 19 037,54 Mark. — Davon sind die den schlig bes Jahres 1914 insgesamt 18 374,62 Mark an die zusständigen Stellen und am 15. d. Mts. 416,42 Mark an den Kreisverein Thorn Stadt des Roben Avenzes abgeführt worden.

Sammelstelle bei der städtischen Sparkasse, Rats Sammelstelle bei der städtischen Sparkasse, Nats hans: Schlossermeister Marquardt 20 Mart Sammlung durch Frau Oberin Warschou 30 Mark Paul Ney 13,83 Mark, zusammen 63,83 Mark, mi ben bisharigen Gingangen gusammen 16 193,15 Mt. Weitere Spenden, fleine and großere, aus Stadt and Land werden von den Sammelftellen gern ent-

Liebesgaben für unsere Truppen.

jegengenommen und dringend erbeten.

Katao, 1 Pfund Kaffee, 2 Pfund Farin.

Landwirtschaftliches.

Die pflanzt man Krühkartoffeln? Man be-Wie pflanzt man Frühkartoffeln? Wan der schafte sich fleine niedrige Ristden nach Art der Harzer Räsekisten, schichte nur eine Schicht selfstelend die Saarkartoffeln in diesen Kästeden in einem warmen Raum, wie Rüche, Vichstall, Genächsbaus, auf und beseuchte von Zeit zu Zeit die Saat mit Wasser, um ihr die natürliche Bodensseuchtigkeit zu erschen. Man wird bald ein Schieden der Augen wahrnehmen, und die Keime werden sich die zur Pflanzdeit schr kräftig entensielln Siedwurch ist der Saat der lange Keimungswideln. Sieidurch ift der Saat der lange Reimungsprozek im kalen Erdboden abgenommen, und die Bogetation wird in der Kultur um zwei bis drei Wochen beschleunigt. Es empfiehlt sich, die Saat acht Tage vor der Pflanzung in einen kühleren Raum zu stellen, um die kurzen Keine abzuhärten, und sie auf dem Transport zur Pflanzstelle wie beim Pflanzen vorsichtig zu behandeln, damit die Keime nicht abbrechen. Es ist ferner sehr ratsam, die Kartosseln nicht in den flachen Boden, sondern gleich in angehäuste Reihen zu legen, da hierdurch die Sonne die beiden Langseiten weit mehr eis wärmt und somit der Saat die Wärme in größeren Warmt und somit der Saat die Wärme in größeren Mage jugeführt werden tann. Diese Methode führt uns schneller der neuen Ernte entgegen und lohnt

somit reichlich die geringe Mühe. über Futzerrübenbau. Praktische Winke aus der Praxis für die Praxis. Herausgegeben von Domänenrat Sduard Mener. Da die beiden ensten Auflagen dieser inhalt- und bilderveichen Broschüre einen so überraschend schnellen Absatz gefunden haben, hat sich eine Neuauflage notwendig gemacht. Die rasche Verbreitung der Broschüre zeigt aber, daß sie vielen Landwirten ein guter Naigeber ges worden ist und den Bedürfnissen der Krazis nach

methoden. Berpflanzie Rüben. Krantheiten und Schädiger. Schokrüben. Abblatten der Rüben. Eine. Einmieten. Habtarteit. Berwertung ersfrorener Rüben. Form und Farbe. Sonten. Originalsaat. Das D. L. G.-Hodzuchtregister. Bersfütterung. Ein kurzer Anhang behandelt die Zücktung dew Friedrichswerther Zuckerwalze. Es steht zu hofsen, daß das Büchbein auch in seiner neuen Austage eine recht meite Versichese Einde Auflage eine recht weite Verbreitung findet.

Gemeinütiges.

Gegen Läufeplage. Wie man 1400 Ge-fanene täglich entlausen kann, berich-iet Stabsarzt Dr. Wiener in der "Wiener Alini-schen Wochenschrift" aus dem Gesangenenlager Kenpermezö. Die Leube wurden in Gruppen zu 40—50 Mann in eine Barade gebracht, entileideten Ad—50 Mann in eine Barade gebracht, entkleibeten sich und schnürten die Aleider zu Bündeln, die mit Aummern versehen wurden. Dann durchschritten sie einen Gang zwischen view Dampfdesinschtoren, gaben hier die Aleider ab und gelangten in einen Baderaum, der mit 40gradigem Wasser, das auf das Liter 1 Gramm Gublimat enthielt, gesüllt war. Von oben wurden die Badenden ununterbrochen mit heißem Wasser abgebraust. Zum Abseisen ershielten sie Schmierseise. Nach 30 Minuten kamen die Gesangenen in eine andere Barade, wo sie mit neuer Wässer versehen wurden und die Beendigung der Kleiderreinigung abwarteten. Diese wurden mit Ausnahme der Schuhe und Mützenschirme, die abgetrennt wurden, etwa 40 Minuten mit Wasserbampf behandelt. Hierbei wurde eine interessante wissenschaftliche Beobachtung gemacht: die toten Kleiderläusse hatten sich rot verfärbt. Ob diese Karbenänderung dieselbe Ursache wie die des Chitinpanzers des Krebses hat, konnte begreislicherweise nicht untersjucht werden. Nach diesem Versachen konnten in 20 Tagen 28 000 Gesangene von Ungezieser befreit werden, was sonst unwöglich geweisen währe. von Ungeziefer befreit werden, was sowit ummöglich gewesen wäne.

Wissenschaft und Kunft.

Dr. Morig Reder f. In Wien ift gestern ber bekannte Schriftsteller Dr. Morig Reder im 58. Lobensjahre gestorben.

Professor von Rowalsti-Wierus; t. Der Maler Projessor von Kowalsti Wievusz ist an Dienstag in München gestorben.

Handel und Verkehr.

Beididung ber Leipziger Meffe. Nach langwierigen Berhandlungen ift ein Ausgleich ber Interessen zwischen den Leipziger Megraum= vermietern und ben Megausstellern zustande gekommen, der die Koften der Frühjahrsmeffe mit Rudficht auf die durch den Krieg vielfich recht ungünftige Lage der Industrie gerecht verteilt. Der Berband ber Aussteller der Leipziger Großmesse hat deshalb an seine Mitglieder die Aufforderung gerichtet, im nationalen Interesse die Messe soweit ingend möglich zu bechiden. Die Besucher ber Messe werden deshilb diesmal eine bessere Beschickung der Messe vorfinden als im vorigen Berbft.

Miannigfaltiges.

(Die Zeitungen und ber Rrieg.) Nach dem neuesten Nachtrag der Postzeitungslifte haben 864 Zeitungen seit dem Ausbruch des Krieges ihr Erscheinen eingestellt. Geit bem 1. Januar ericheinen 33 neue Zeitungen und Zeitschriften.

(Wasim Kriegealles möglich ift.) Ein junger Kaufmann aus der Reichshauptstadt hatte sich nach einer durchschwärmten Nacht zu Es gingen weiter ein:
Sammetstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrick.
Breitestraße 35: Für dem Hamptbahnhof: Frau Breitestraße 35: Für dem Hamptbahnhof: Frau Breitestraße 36: Für dem Hamptbahnhof: Frau Breitestraße der ersten Berhandlung vor dem Schöffengericht wachte der Borstiger die Mitteilung, daß die Figure Frau Silbermann (Schumaderstraße) Sitzung nicht stattfinden könne, da der eine der Gille: Frau Silbermann (Kauliak 4 Bfund) gewisse Bedenken gegen seine Teilnahme an der Verhandlung beständen. In dem zweiten Termin, der das Schöffengericht beschäftigte, erschien zur Abwechselung der Angeklagte in Feldgrau und teilte mit, daß er an demielben Tage nach dem Often abfahren milfe. Es blieb affo nichts anderes übrig, als die Berhandlung jum dritten male und zwar auf unbestimmte Zeit, zu vertagen.

(Berbot bes Fünfuhrtees in Berlin.) Auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken wird im Landespolizeibezirk Berlin die Beranftaltung fogenannter Fünfuhr=Tees mit Gesangs= und sonstigen Borträgen in den Cabaretts, Cafes und Rostaurants an ben Nachmittagen verboten. Die Reviere werden angewiesen, hiervon die Wirte sofort in Renntnis ju fegen und die Durchführung ber Anordnung zu kontrollieren, insbesondere auch dahin, daß letteres nicht durch Darbietung von Bortragen einzelner Rünftler umgangen wird.

(Ein Kriegsschwindler.) Bekanntlich hat ein österreichischer angeblicher Feldwebel namens Franz Bachinger, der in Wien mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse geschmückt ersichten, erklärt, daß er den Gouverneur von Warschen, answend genommen beide Weckinger ichau gesangen genommen habe. Bachinger wurde baraushin im Wiener Rathaus von dem Ober-bürgermeister seierlich begrüßt und mit einem Ehrensold beschenkt. Als nun von deutschen Trup-pen berichtet wurde, daß bei der Gesangennahme des Gouverneurs von Warschau nur deutsche Dra-ganer beteistet warm wurde der Tell Bachinger" goner beteiligt waren, wurde der "Fall Bachinger" in Wien untersucht und Bachinger als Kriegs-schwindler erkannt. Auch die Eisernen Kreuze erster und zweiter Klasse wurden ihm aberkannt, da es der land, das in Friedenszeiten uberhaupt nicht worden ist und der Bedutzuschlichen Berfolgung unterliegt. worden ihr und seiner Beantwortung aller aufs lichveren Benntwortung aller aufs lichwinder erkauft und Schäuser Kreiges erker im Kreige. Jung von Feuerschäden Kreigenen Fragen entgegenkommt. Tiefergreifende und zweiter Klasse wurden ihm aberkannt, da es lich bermat gehört in erster Linie die Erhaltung der Beschweiten daher nicht unwesenkliche Emweiteruns der vorhandenen Kahrungss und Futbermittel, so gen ersahren, die besonders Saatgut, Aussaat usw. Kreizes war. Das Eiserne Kreize erker Klasse hat wie der Biehbestände. Diese dürsen auch nicht bedandeln und kür viele von besonderem Interesse

Bersonen, darunter 3 jugendlichen, wurde von der Dangliger Polizie seisten haben deshalb jest besondere Belehrung und Gingelne Feuers steind die steinen zur Bersinderung und Einschalb jest besondere Belehrung und Düngung. Aussaat, Besplose Bründen erkasse ein schwerte Urz nach 9 Uhr vors mittags ein schwerte Urz ein schwerte Benzoltessels kam der Gasmeiste zu bewachen, ebenho größere mit der Lörlander des Benzoltessels kam der Gasmeisten und Schwere werden. Die Hendenschaften des Keinstellich und Schwere und Kacht sind alle größerene Erntes und Wirtschaften der Lörlangen der Gasmeisten der Gasmeisten und Kacht sind alle größeren und Schwere und Kacht sind alle größeren und Kacht sind alle größeren und Schwere und Kacht sind alle größeren und Schwere und Kacht sind alle größerene und Schwere und Kacht sind alle größeren und Schwerenensischen und Kacht sind alle größeren und Kacht sind alle größeren und Kacht sind alle größeren Erntes und Wirtschaften und Kacht sind alle größeren Erntes und Wirtschaften und Kacht sind alle größeren Erntes und Wirtschaften und Kacht sind alle größeren Erschaften und Kacht sind alle größeren Erntes und Wirtschaften und Kacht sind alle größeren Erntes und Wirtschaften und Kacht sind alle größeren Erntes und Wirtschaften und Kacht sind alle größeren Erschaften ber Jeilen beschaften Erzählungen und Kacht sind seiner Kachten und Kacht sind seiner Kachte teilungen übernahmen, protestierte das Meger Drasgoner-Regiment, das das fühne Reiterstüd durchsgeführt hatte, gegen diese Behauptung. Es stellte sich auch heraus, daß das Wiener Landsturm-Regis ment 1, dem Bachinger angehörte, garnicht in der Mähe postiert war. Bachinger wurde einem Vershör unterzogen, verwickte sich in Widersprüche und legte schließlich das Geständnis ab, daß alle seine Erzählungen ersunden waren. Ins Kreuzverhör genommen, gab er auch zu, sich die Orden auf unsrechtmäßige Weise angeeignet zu haben. Er wurde ins Garnisonspital übergeführt, wo sein Geisteszusstand genrift mird. Bachinger war vor seiner Eins stand geprüft wird. Bachinger war vor seiner Einstüdung als Kanzleischreiberkraft dem städtischen Fuhrwerksbetried zugeteilt. Bei der Mobilisierung rückte er als Landsturm-Infanterist ein und wurde in einem Gefecht am Auge verwundet.

Neueste Radrichten. Berlust zweier Luftschiffe.

Berlin, 19. Februar. In dem schwes ren Südsturm, dem am 17. Februar das Luftschiff "L. 3" zum Opfer fiel, ist, wie wir erfahren, auch das Luftschiff "L. 4" verloren gegangen. Es ist infolge Motorichadens bei Blaavands Sut in Dänemark gestrandet und lpater nach der Gee ju getrieben. Bon der Besahung find 11 Mann gerettet, barunter ber Rommandant, 4 werden vermißt. Die Geretteten sind vorläufig in Baarde untergebracht worden.

Die Eröffnung bes Rhein-Wesertanals.

Sannover, 19. Februar. Wie bie hiesige Kanalbaugesellschaft mitteilt, ist die Berbindung zwijchen Rhein und Weser als nunmehr hergestellt erflärt und bereits am Dienstag die Schleuse zwischen Weser und Kanal bei Minden in Betrieb gefest worden.

Gin gefährlicher Geiftestranter.

Rürnberg, 19. Februar. Seute Racht Schop ein geistestranter Schreiner auf Paffanten, totete einen Polizeiwachtmeister und einen Silfswachmann und verlette einen Biviliften. Der Tater murbe heute früh ver-

Der neue Kommandant von Dünkirchen.

Bajel, 19. Februar. Die "Baseler Nachrichten" ersahren aus Paris: General Fendeaux, der in der Schlacht an der Marne das Armeeforps geführt hat, erhielt jest das Kommando über das befestigte Lager von Dünkirchen.

Annahme des Schiffsankaufs-Gefehes.

London, 19. Februar. Der "Daily Mail" zufolge murde die amerikanische Schiffsantaufsbill mit 215 gegen 122 Stimmen vom Repräsentantenhause angenoms

Der russische Kriegsbericht.

Petersburg, 19. Februar. Generalstab des Oberbefehlshabers teilt mit: Die Rämpfe auf der Front zwischen Memel und Weichsel haben am 17. Februar fortges dauert und große Sartnädigfeit in der Gegend von Augustow, sowie auf bem Wege von Sierpz nach Plonst erreicht. Auf dem linten Weichselufer teinerlei Rampfe. In ben Karpathen wiesen wir eine Reihe hartnädiger Angriffe ber Ofterreicher auf ber Front von Szidnit bis zum oberen San zus riid. In den Gegenden Koziusta, Tuchla, Senatschum, Wisto und Alaouec (?) mach ten wir mehrere erfolgreiche Gegenangriffe, mährend wir fortwährend wiederholte deutsche Angriffe schnell abwiesen. In der Butowina haben sich unsere Abteilungen über ben Bruth gurudgezogen.

Berlin, 19. Februar. (Amtlicher Getreibebericht.) Das Geichäft am Getreibemartt mar wiederum febr ichleppenb, Umfage hielten fich in engen Grengen, ba jebe Unternehmungs-luft jehlte. Greifbare Ware ift nach wie por außerft knapp. Man forderte für Gerste auf Aoladung ca. 400 Mark, guter happ, Dajer ist iehr gesucht die Preise sind aber nur wenig verändert. Aussändische Roggenkleie wurde heute für 17 Mark pro Zeniner gehandelt. Am wehlmartt blieb das Geichäft im allgemeinen ruhig. Roggenmehl ist begehrt, man forderte und bezahtte dasur 43—44 Mart. — Weiter: schön.

Berlin, 17. Februar. (Butterbericht von Willer & Braun Berlin, Lothringerstraße 43.) Wider Erwarten und entgegen den durch Angebot und Nachfrage bedingten Berhältnissen blied die Notiz heute unverändert. Wenn sür nächsten Sonnabend eine Preisermäßigung von 3 Mart vorgeschen itt, so genügt dieselbe dei weitem nicht, um Angebot und Nachstrage zu regulieren. Nur eine größere Preisers Wiesenge kaup des Cheichäft halaben. und Rachfrage ju regulieren. Rur mäßigung tann bas Gefchäft beleben.

Deteorologische Beobachtungen gu Thorn vom 19. Februar, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: — i Grad Celsius. Wetter: troden. Wind: Südost. Wetter: troden. Binb: 6 Barometerstanb: 755 mm.

Bom 18. morgens bis 19. morgens höchste Temperatur: + 4 Grad Celsius, niedrigste — 1 Grad Celsius.

Wasserflände der Weichsel, Brabe und Alebe. Stand bes Baffers am Begel

ber	Tag	m	Tag	m
Beichsel Thorn	1 19.	2,40	18.	1,80
Bawichoft	-	-	-	-
Warfchau	1-	-	-	
Chwalowice	-	-		-
Batroczyn		-	-	-
Brahe bei Bromberg D. Begel	-	-		-
Brage vet Stomvetg IIBegel	-	-	-	-
Deke bei Carnifau	-	1000	1-1	-

Für die liebevolle Teilnahme und die munder= vollen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Söhnchens

Artur

fagen wir unfern innigften Dant.

Stemten, 18. Februar 1915. H. Damrau und frau.

Bekanntmachung.

Die ftadtische Sparfaffe bleibt wegen ber monatlichen Raffenrebifion Dienstag ben 23. n. Mittwoch ben 24. d. Mits., vormittags bis 11 Uhr, für das Publitum gefchloffen.

Thorn ben 18. Februar 1915. Der Magiftrat.

Bekannimadjung.

Das ftabtifche Mufeum ift täglich mit Ausnahme des Montags von 11—1 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Bsg. für die Person. Sonntags ist der Besuch unenigestlich.
Thorn den 18. Februar 1915.
Der Wagistrat.

Polizeiliche Befanntmachung Aufgefundene Batronenhulfen und Batronen find an das hiefige königliche

Artillerie-Depot abzuliefern. Hür 1 kg werden 25 Pfg. gezahlt. Thorn den 5. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Rittergut Glauchau

(Floden) und nimmt Unmelbungen ent-Mäheres durch die Gutsverwaltung.

werden zu soliden Preisen schnellstens angesertigt. Fr. Zielinski, Mellienstraße 92.

Strohhiite

gum Breffen und Farben nimmt an D. Henoch Nachf.

Futternot!

Futterrüben ! Kostenlose Zusendung bes Buches **Futterrübenbau** und Futterrübenfamen. Sonder-Angebot

burch Dieberverläufer ob. bireft v. b. Domäne Friedrichswerth 1057 (Thür.) So fcretben. Poft farte genügt.

Große Posten billige

Zigarettenfabrit "Statho", J. Kalitzki, Thorn, nur Brüdenfir. 14.

MM

gur sofortigen Lieferung gibt ab Baumaterialien- ur. Roblen-Handels- gesellichaft mit beschränfter haftung, Wellienstraße 8, Telephon 640|641.

Oberschlesische

gibt ab A. Kessel,

Lindenstraße 75. Galombriketts

von heute ab bei Abnahme von 10 Zent. mit 1,30 Mark ab Lager. H. Drentkow, Baderstraße 2.

hat in Baggonladungen abzugeben Firma Wilhelm Borinski, Babrze D. S.

glich 4-6 Uhr, Grandenzerftr., Henmann-

icher Schuppen. J. Klavon.

Einige Morgen großes

Sclättde

in Borstadt Thorns zu faufen gelucht. Angebote unter A. 251 an die Ge-schäftsitelle der "Brefie".

jeder Bosten, zu fausen gesucht, besgl. eine gut sestigende Sinde.
Tuderhraße 15, Sartenhaus. gesucht.

Bekanntmachung.

In den im Festungsbereich der Festung Thorn gelegenen Teilen der Provinz Westpreußen östlich der Weichsel wird der Ankauf von Pserden durch Zivilpersonen und der Verkauf an Zivilpersonen verboten. Bon militärischen Stellen angeordnete Käuse und Verkäuse werden von dem Verbote nicht betroffen. Ausnahmen sind zulässig mit Genehmigung des Landrats

bezw. des Oberbürgermeifters. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr

Thorn den 18. Februar 1915.

Der stellvertr. Gouberneur der Festung Thorn. gez.: Wyneken.

am Freitag den 26. Februar in Neuteich Whr.,

weibliche Tiere und 50—60 Bullen. Beginn der Auflion am Freilag den 26. Februar, vormittage 1111, Uhr. Berzeichniffe toftenlos vom 20. Februar ab von der Geschäftstielle der westpr. Derdbuchgesellichaft, Danzig, Gr. Gerbergaffe 12.

Gonnabend den 20. Februar, abends 81/2 Uhr, im großen Saal des Artushofes.

Bortrag des Herrn Konsistorialrats D. Dr. Ralweit-Danzig über

"Striegspoesie"

Rumerierte Eintrittstarten find unentgeltlich von Mittwoch den 17. d. Mts. ab in der Papierhandlung des Herrn Wallis, Breitestraße, und auch am Bortragsabend, soweit der Borrat reicht, am Eingang des Saales zu haben.

Freiwillige Spenden jum beften der Rriegswohlfahrtsbe-ftrebungen werden bei Entnahme der Eintrittstarten mit Dant

Der geschäftsführende Ausschuß:

J. A.: Brof. Dr. Grollmus.

Beliger von Schreibmaldine jum Unjertigen von Abschriften bitte gu melben Albrechtftrage 6, 3, links.



in oder auch außer dem Saufe fofort Zielinski, Diellienitraße 92.

Friseurgehilfe Tomkiewicz.
Strobandstrage 15, 3. Et

G. Soppart, Dampffägewert.

werben fofort gur Innenarbeit eingestellt.

Oskar Köhn, Beton= und Gifenbetonban. Für unfer Getreidegefcaft fuchen wir gum balbigen Gintritt

Lehrling mit guter Schulbildung. Lissack & Wolff,

Thorn.

Für meine Drogerie und Photohand-Cehrling

mit guter Schulbildung. Adolf Majer,

Breitestraße 9.

oder Bolontar findet fofort Stellung. Sabana-Saus Thorn, 3116.: w. Grobleweki, Gulmerstraße 12

Ein

tann fich fofort ober 1. 4. unter gunftigen Bedingungen auf Rittergut Gangerau

A. Hielscher, Knufgärtner, Sängeran

bei Samierannko, Rreis Thorn. Ein Laufburiche

wird sofort gesucht.
E. Sodtko, Mellienstraße 62. Aufwartefrau

Balbitrage 85, 2, Imis. lauft

mit guter Soulbildung.

polntich sprechend, von sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. W. 247 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Fräulein

Aufwartefrau gegen freie Wohnung von 2 Zimmern und Rüche gesucht. Kryn, Geretstr. 11.

Aufwärterin fofort gesucht. Berecht ftr. 2, 3, linfs.

311 verkanfen

Portieren. Uniformen. Eisschrank. Gasampel, Mahagonischreibtisch

311 verkausen.

312 erfragen Bismarastraße 1, part., werden sauber und billig angesertigt.

täglich von 9–3 Uhr.

Anna Kowalkowski,

Viktoria-Hotel.

hat zu perkaufen

Eine hochtragende Kul fteht gum Bertauf.

Schwere hochtug. Ruh vertaustich. Silfstörferer Gutlau, Rreis Thorn.

311 kanten geludit

Sopha mit Umban. fowie Tennich, gut erhalten, gu faufen gefucht Angebote unter S. 243 an die Beichäftsstelle ber "Breffe" erbeten. Retwein-, Rognat- Liter-Rlafchen



Raffiererin,

als Hilfe zum Rähen gesucht. Mellienstraße 52, 2.



Wagenpferde,

darunter zwei edle Autschpferde,

2 Aferde ftehen billig zum Bertauf. Thomas, Fuhrgeschäft, Strobanditraße 20.

4 starke

Gustav Heyer, Breitenraße 6. Fernin 517

Rodacker, Leibitich.

Eduard Mohnert.



Billige Zigarren

braucher zur

offeriert **Eduard Lissner**, Brombergerstr. 35h, Telephon 702

Mangel an Brennmaierial wirde nicht eintreten, wenn die Ber-

übergehen wollten. — Wir tonnen Grob-und Ruftots fofort liefern.

Gaskoks-Bertrieb.

G. m. b. S., Berlin W. 35. Am Karlsbad 23.

Damen- Aleider

Fischerftr. 15, 1 Tr. Daselbst wird auch Baiche gearbeitet

Alte Damen-Strobbüte,

neu gum Preffen und Farben nimmt an

Minna Janke,

Mellienstraße 86.

Rräftige Arbeitsstiefel billig du haben, sowie Diffgierstiefel nach Maß werden angesertigt Schillerstraße 19.

ab Grube in der Nahe ber Stadt gu

Angebote unter Q. 241 an die Geschäftsstelle der "Presse.

tauft gu zeitgemäßen Dochftpreifen W. Lenker, Nojislächterei, Culmer Chausse 28. Fernprecher 465. Bei Unglückställen komme sofort mit Transportwagen.

Mehrere gut erhaltene

gu faufen gefucht. Ungeb. unter

N. 213 a. b. Gefch. b. "Breffe".

Schlacht=

pferde

und Zigaretten

am neuftädt. Martt.

Wohltätigkeitssest

unter dem Protektorat des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg,

zugunsten der österreichischen Gesellschaft vom Roten Sreuz

am Dienstag, 23. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Artushofes zu Thorn.

Vortragsfolge:

1. Prolog von Alb. Bütow, Frl. Marie Zimmermann.

4. 3 Mannerchore (Thorner Liedertafel, Leiter fonigl. Mufitdireftor Char):

- 10 Minuten Bause. -

7. 2 Defterreichische Bolfslieder zur Laute . Rud. Loewenstein-Danzig.

8. Mannerchore (Thorner Liedertafel, Leiter tonigl. Musikbireftor Char): Alltniederländische Volfslieder, von Ed. Kremser. (Solisten: Organist O. Steinwender und Dr. Hans Moser).

a) Segenswunich, von Max Weinzierl.
b) Berlassen, von Thomas Koschat.
c) "D' Dirnol tief drunt' im Tal", bearb. von Joh. Herbeck.

5. 3 Ginzelgefänge

a) Prinz Engen (Freiligrath), von Loewe.
b) Oefterreichisches Meiterlied (Dr. Zuckermann), von H. Moser.
c) Mahnung (Vesper), von H. Moser.

Der Boter an ben Sohn, von Fritz Engel.

6. 4 Gedichte, vorgetragen von a) Nornenipruch, von Alex Rothgaengl.

a) Mutterlieb.

c) Der Bosten, von Alex Rothgaengl.
d) Der Kadett, von Rud Presper.

b) Mei einzige Freud ift mei Bua.

3. Gefangsvortrag Ingeborgs Klage aus "Frithjof" von Max Bruch.

. . . Fritz Dreher.

Frau Davitt.

. . . Dr. Hans Moser.

. . . Frl. Marie Zimmermann.

. Frau Davitt u. Fritz Dreher.

Rud. Loewenstein-Danzig.

Ab 19. Februar:

Heldentat einer offpreußiichen Mutter,

patriotifches Drama in 3 Aften. Spielt gurgeit des Ruffenein-falls in Oftpreußen.

Neueste Ariegsberichte von Oft und West und das zeitgemäße Pro-gramm.

Täglich ab 9 11hr abends: Groke Gala-Norfellung mit gefumtem Brogramm.

Voranzeigel par Ub 23. Februar: And Pompeji, hiftorifches Drama in 6 Aften.

Bohnungsangebote 3

Aleine Wohnung von fofort ober 1. 4. gu vermieten. Baderftraße 5.

Mohnung, Etage, auch Rontor, ju vermieten. Brudenftrage 16.

Or. Stube u. gr. Ruche, part., im Geitengebaude von gleich au Schifferftraße 7.

gu verm. Seiligegeiftstraße 11, 2 Tr., r.

Berein ehemaliger 61 er in Ihorn.

Sonntag den 21. Februar 1915, $5^{1/2}$ Uhr nachmittags, im altbeutich. Zimmer des Schügenhauses:

Tagesordnung: Jahresbericht.

Borfandswaft.
Binktliches und vollzähliges Erscheinen
ber Mitglieder sehr erwünscht.
Gäste millommen. Der Borftand.

Chriftl. Gemeinschaft innerhalb der evangel. Landestirche, Baberstraße 28 Berfammlungen: Jeden Sonntag, nach

mittags 4' , Uhr, Donnerstag, abends 814 Uhr Bibelfunde. Jedermann ist herzlich eingelaben. Thorner evangelifd-firdlicher

Blantrengverein.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Bersammlung im Konsirmandensaal der St. Georgen-firche zu Moder. Jedermann will-fommen. Chriftl. Berein junger Minner.

Tuchmacherstraße 1. Sonntag, abends 7 Uhr: Bibelstunde und Unternaltung. But möbl. Zimmer 3u vermieten. Maueritt. 2, Junterhof.

Gebild. junge Same bätte gern etwas freundichaftl. Bertehr. Geft Unerbieten unter B. 252 an die Beichäftsstelle ber "Preffe" erbeten.

Schwarzer Stock mit silbernem Anops am 17. d. Mis im Case Kailerkrone abhanden gekommen. Bor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Ease Kaiserkrone.

Täglicher Halender. Pienstag Dienstag Wittwock Doncerstag Freitag

21 22 23 24 25 26 27 Februar 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 15 16 17 18 19 20 22 28 24 25 26 27 Upril

Diergu zweites Blatt.

e Presse.

(3weites Blatt.)

Die deutsche Untwort an Amerika.

In ber Dienstag Abend bem amerikanischen Botichafter übergebenen beutschen Erwiderung auf bie amerikanische Note wegen ber Kriegsgebiets= erklärung heißt es:

Die faiserlich beutsche Regierung hat die Mitteilung der Regierung der Bereinigten Staaten in bem Geiste gleichen Wohlwollens und der gleichen Freundschaft geprüft, von welchem ihr diese Mit= teilung diftiert erscheint. Die deutsche Regierung weiß sich mit ber Regierung ber Bereinigten Staaten darin eins, daß es für beide Teile in hohem Mage erwünscht ist. Migverständnisse zu verhüten, die sich aus den von der deutschen Abmi= ralität angefündigten Magnahmen ergeben fonnten und dem Eintritt von Ereigniffen vorzubeugen, bie die zwischen beiden Regierungen bisher in so glücklicher Weise bestehenden freundschaftlichen Bediehungen zu trüben vermöchten. Die deutsche Regierung glaubt für biefe Berficherung bei ber Regierung der Bereinigten Staaten umso mehr auf volles Berständnis rechnen zu dürfen, als das von ber deutschen Admiralität angefündigte Borgeben in feiner Beise gegen ben legitimen Sandel und die legitime Schiffahrt ber Neutralen gerichtet ist, sondern lediglich eine burch beutsche Lebensinteressen er: dwungene Gegenwehr gegen die völker= rechtswidrige Geefriegführung Englands barftellt.

Die Neutralen haben bie völlerrechtswidrige Unterbindung ihres Handels mit Deutschland nicht du verhindern vermocht. Die amerikanische Regie= rung hat zwar, wie Deutschland gern anerkennt, gegen das englische Verfahren Protest erhoben. Trop dieses Protestes und des Protestes der iibri= gen neutralen Regierungen hat England sich von bem eingeschlagenen Berfahren nicht abbringen lassen. England dagegen wird unter Duldung ber neutralen Regierungen auch mit solchen Waren versorgt, die stets und unzweifelhaft als absolute Konterbande gelten. Die beutsche Regierung glaubt insbesondere und mit größtem Nachdruck barauf hinweisen zu muffen, daß ein auf viele Sunberte von Millionen geschätzter Waffenhandel ameritanischer Lieferanten mit Deutschlands Feinden besteht. Nach sechs Monaten der Gebuld und bes Abwartens sieht die deutsche Regterung sich ge= nötigt, die mörderische Art ber Geefriegsführung Englands mit icharfen Gegenmagnahmen zu er= widern. Sie vertraut, daß die Neutralen, die sich bisher den für sie nachteiligen Folgen des englischen Sungerfrieges stillschweigend ober protestierend unterwarfen, Deutschland gegenüber kein geringe= res Mag von Dulbsamkeit zeigen werben, umso mehr, als die deutsche Regierung gewillt ist, zum Schutz ber neutralen Schiffahrt fogar im Geefriegs-

Briefe vom Kriegsschauplag in Polen. Bon Ad. Bimmermann, Kriegsberichterstatter.

(Nachbrud, auch auszugsweise verboten.) Lowicz, Anfang Februar.

Mus ben Rämpfen um die Guchalinie.

verrät. Sichtbar sind sie darum noch nicht ohne als Trainsoldat fährt, jagt die beiden Schinder Es sind furchtbare Dinger, die da von Sand zu hindert sie zu niedrig hängende Bewölfung praf- ungewöhnlich forsch, wenn man auch, wie so oft, tisch nicht viel weniger als Dunst und Nebel un= nicht erkennen kann, wonach. Wiederholt plagen Verluste gehabt. Seither war es ruhig. Erst seit mittelbar über bem Erdboden. 3mar, man fann feine Schrapnells 3. B. an Stellen, wo auf eine geftern find fie wieder freigebiger, und ba ift benn bann aber muß man sich hüten, den feindlichen Leben sich regt. Er haut auch mit großen Brum-Linien nahezukommen, wenn man sich nicht schon mern herüber; einmal zählte ich in ber Gegend durch Kleingewehrseuer herunter holen lassen will. unserer Artilleriestenlung sieben ihrer mächtigen wie unsere Doppelbeder statt zum Feinde hinüber seit gestern so; "er" hat nach der Uberzeugung unsedu geben, langfam und in turgen Wendungen über rer Leute wieder einmal frifche Munition erhalten, unserer eigenen Artifleriestellung verhältnismäßig | japanische Munition selbstverständlich, da fie niedrig hin- und herfuhren und dazu Signale mach- einigermaßen platt - und ift jest babei, fie nach ten. Es war nur, weil die Bewölfung das Fliegen seiner Art schnell unter die Leute zu bringen. Für über den ruffischen Graben und Batterien wie im den Fall, daß ich es noch nicht wissen sonlichte Kreuz ist schon deutlich zu erkennen. Uberdies: die Rücken der feindlichen Stellung nicht gestattete, sich mein Kassube, mich hierüber aufzuklären. während unterhalb der Wolken auf einige Entab und zu ein Schrapnell nach ihnen, was dem ballon vom Tempelhoser Felde — schwebt als und gibt ben Russen ein beliebtes Artillerieziel.

gaben der Flieger auch hier an der Sucha etwas

gebiet alles zu tun, was mit ber Durchführung ihres Zwedes irgendwie vereinbar ift.

Die deutsche Regierung ist bereit, mit ber ameris fanischen jede Magnahme in ernsthafteste Erwägung zu ziehen, die geeignet fein konnte, die legitime Schiffahrt ber Neutralen im Kriegsgebiet sicherzustellen. Alle diese Bemühungen werden jedoch erheblich erschwert

1. durch den Migbrauch ber neutralen Flagge durch die englischen Sandelsschiffe;

2. durch ben Ronterbandehandel ber neutralen Sandelsschiffe, insbesondere mit Ariegsmaterial.

Die britische Regierung ware in ber Lage, bie beutschen Magnahmen illusorisch zu machen, wenn ihre Handelsflotte nicht bei bem Migbrauch ber neutralen Flagge verharrt und die neutralen Schiffe anderweit in zweifelloser Weise getenn= zeichnet werden. Deutschland muß aber seine Maß= nahmen unter allen Umständen wirk=

In der Erwartung, daß die amerikanischen Borstellungen England zur Achtung ber amerikanischen Flagge veranlassen werden, sind die Befehlshaber der deutschen Unterseeboote, wie bereits in der Note vom 4. Februar zum Ausdruck gebracht wurde, angewiesen, Gewalttätigkeiten gegen ameritanische Sandelsschiffe zu unter= lassen, sowie sie als solche erkennbar sind. Um allen Folgen ber Verwechselung, allerdings nicht auch ber Minengefahr, zu begegnen, empfiehlt bie beutsche Regierung ben Bereinigten Staaten, ihre mit friedlicher Ladung befrachtete, ben englischen Geefriegsschauplat berührenben Schiffe durch Couvonierung kenntlich zu machen.

Diese Begründung der deutschen Regierung ist so erschöpfend und solgerichtig, daß sie keines Kommenentars bedarf. Auch in der Frage des Unterses bootskrieges steht das deutsche Volk einig und geschlossen hinter seinen berufenen Leitern. Es dankt ihnen für ihre Festigkeit, gegen wen es auch sei. Wir werden uns von Amerika ebenso wenig einschüchtern lassen als von irgend einem anderen Staate. Deutschland will und muß seine Maßenahmen gegen England "unter allen Umständen wirksam machen". Werden dabei auch neutrale Handelsschiffse betroffen, so ist es ihre eigene Schuld. Sie sind gewarnt. Wögen sie dem Kriegsgebiet fernbleiben, wie sie die von England als solche erstlärte Zone vermieden haben.

Prefftimmen jur beutschen Untwort auf Die amerikanische Note.

Bur deutschen Antwort an Amerika sagt die "Tägl. Rundschau": England wird aus der an Amerika gerichteten Note, die den Beifall des ganzen deutschen Bolkes sindet, erkennen, daß es mit seinen discherigen Bluffs und Rechtsbrüchen nicht mehr durchkommt und daß sein Terrorismus an Deutschland zerschellt.

bardivision allerlei gegen die russischen Graben bei Borzimow vorhabe, auch damit gleich den Anfang machen wolle und um artilleristische Unterstützung sechts die "Normaluhr", die der Fähnrich sich über bitte. Die ist durch den Fernsprecher bereits ange- seinem Unterstand eingebaut hat. Das Kunstwerk ordnet und wird im Augenblick beginnen; ich werde besteht nur aus Zifferblatt und Zeigern und wird also vermutlich ju spät zu unseren Batterien tom- mit ber Sand gestellt; aber ber Fahnrich freut fich, Gefecht wie in den Gefechtspausen, hort man das gestellt worden sind, por das zugehörige Bägelchen ber hinter ber Batterie geplatt ift. Glidlicher= fehr romantisch, denen aber, die es zunächst angeht, ader querfelbein, und da bullert es bei uns auch frumm, mit scharfen Kanten und beiderseits ausnoch niedriger fliegen, als die Wolfenschicht liegt; Biertelstunde Umgebung wirklich feine Spur von Ich wunderte mich anfangs, wenn ich Zeuge war, Aufschlagfahnen zu gleicher Zeit. Das geht schon

Die Aufschlagfahnen der russischen Granaten fernung hin immerhin eine ganz hubsche Aussicht stehen steil gen Simmel, tein Luftchen regt sich, und offen war. Die Flieger unterstügten auch so unsere Die Schneeflur gligert in der Wintersonne. Der Artilleriebeobachtung, und die Russen verschießen Simmel ift tadellos blau und völlig unbewölft; merkwürdig, daß von den herren aus dem Flieger-Flugzeug und seinen Insassen nichts schadet und lager garnichts zu sehen und zu hören ist! Als heimwärts, nach Westen. Ausruden hat sie niefür die Kriegsmaler ein nettes Motiv bedeutet. ich in der Artilleriestellung eintreffe, ist dort in mand gesehen; sie mussen sich in der Racht fort-Auch ein Fesselballon — der bekannte Leberwurst- der Tat bereits wieder alles friedlich. Die Nachbardivision hat ihre Zwecke, die im Wesentlichen Schildwache und Beobachtungsstation in der Luft auf dem Gebiet der Auftlärung lagen, erreicht, und schönen Tag haben sie jedenfalls nicht unbenutt verzichtet für heute. Eine Kanonenbatterie, mit gelassen. Ift's hubsches Wetter, so gehen Chrgeis und Auf- ber ich seit einigen Tagen besonders befreundet bin, schweigt ganz. Die schweren haubigen nicht weit weiter, als dem Fesselballon Wettbewerb zu machen. davon verschießen noch ab und zu einen Schuk, und faßt. Das haben sie allmählich gemerkt, und sie Das zeigt sich auch heute wieder. Uber Tisch läuft sorgen so dafür, daß auch bei uns der Kanonen- erwarten deshalb von uns für Raisers Geburtstag verhalten gedenkt. Jedenfalls wurde für die ge-

Die "Neuesten Nachrichten" sprechen ihre Freude barüber aus, daß die Note mit einer würsdigen, klaren und bestimmten Sachlichteit Tatsachen darlegt, die unsere Seekriegsssührung vom heutigen Tage ab als eiserne Notwendigkeit erscheinen läßt. In der "Bost" wird gesagt: Die Antwort wird ihre Wirtung nicht versehlen, sie wird die Regierung in Washington überzeugen, daß weder das deutsche Bolk noch seine berusenen verantwortlichen Tührer der offendar erhossten schwächlichen Nachzeitssteit oder gar einer zaghaften Furcht im geringsten Kaum geben werden.

Die "Bossisch die Zeitung" bemerkt: Hinter der deutschen Regierung steht geschlossen das deutsche Bolk. Wie die Hössischteit in der Form, billigt es die Festigkeit in der Sache.
In der "Kreuzzzeitung" wird dargelegt, daß wir im Rahmen der Ariegsührung jedes denkt dare Entgegenkommen bewiesen haben. Das werde man auch in Amerika einsehen, wenigstens doch

bare Entgegenkommen bewiesen haben. Das werde man auch in Amerika einsehen, wenigstens dort, wo man den Blick noch frei habe. Unsere Freunde würden nach der Note mehr denn je davon durch= drungen sein, daß es eine gerechte Sache sei, für die sie eintreten.

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses

wurde Dienstag die Beratung der sozialen Kriegsfürsorge in Verbindung mit dem Gesegentmurs über Beihilfen zu Kriegswohlsahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände fortgesett. Ein Kom mission smitglied prach das Ein-verständnis mit den Mahnahmen der Staatsregie-rung auf dem Gediete der sozialen Kriegsfürsorge aus und dankte insbesondere, daß von einem Regle-mentieren abgesehen worden sei und der individu-ellen Behandlung der Kriegsfürsorge, meldie das mentieren abgesehen worden sei und der individuselen Behandlung der Kriegsfürsorge, welche das allein richtige sei, weitgehender Spielraum gelassen werde. Er besprach die Frage der Familienuntersstützungen, bei denen die Kreisausschüsse als entscheidende Behörden sich unzweifelhaft bewährt hätten, trochem divergente Ensschäusigen in den nachdarten Bezirken sich nicht völlig hätten versmeiden lassen. Er regte schließlich nach Erörterung einiger Spezialfragen eine weitergehende Kitsporge sür die Hinterbliebenen solcher Angehörigen des Mittelstandes an, die wegen niedriger militärischer Charge ihres gesallenen Ernährers eine völlig unzureichende Militärpension erhielten.

Ein anderer Abgeord neter besprach die Fürsorge sir die Kriegsinvaliden und ihre Hinters

Ein anderer Abgeordneter belprach die Fürsorge für die Ariegsinvaliden und ihre Hinterbliebenen, bemängelte die Niedrigkeit der dabei gesahlten Bezüge und forderte ihre Erhöhung; er erswartete von der Staatsregierung, daß sie über die Reichssürsorge hinaus eingreise und vor allem Einrichtungen schaffe, die es ermöglichten, daß die Ariegsinvaliden und die Ariegswitwen nach Besendigung des Arieges ihren Erwerd fänden.

Der Fin anzminister gestand zu, daß die ausreichende Fürsorge sür die Ariegsverletzten eine dringende Aufgabe sei; es seien sür die Beilung die umfassendien Mahnahmen getrossen, auch dashingehend, daß über die Lazarettbehandlung hinsaus Spezialbehandlung stattsinden könne. Notzwendigen Berufsveränderungen und etwa verminsderter Arbeitssähigkeit gegenüber solle helsend einsgegriffen werden.

gegriffen werden. Ein weiteres Kommissionsmitglied betont, man müsse die Nationalstiftung für die

beitet unentwegt weiter. Der Sauptmann meiner Batterie inspiziert nach Last und Mühen bes Gegeflogen. Die Batterie hat da auch schmerzliche auch hierher heute wieder einmal etwas gekommen.

Bon den Fliegern aber ist auch hier nichts zu sehen gewesen. Doch, nach einer Weile, was ist das? Ist das nicht das Summen einer Schraube? Jawohl! Na asso, es mussen zwei sein; eine Schraube summt mehr in Tenor, die andere mehr in Bag. Da find fie ja! Rein! Es find brei! Bier sogar! Ob es unsere sind? Natürlich! Es sind ja Doppelbeder! Der Schwanz des Flugzeugs ist bei den Russen auch ganz anders. Und das Eiserne Ruffen funken ja hinter ihnen her!

In der Tat plagen ein paar Schrapnells hinter und unter dem Geschwader. Jest find es der Geg= Ier fünf, und mit zwei Nachzüglern bald barauf logar sieben. Woher sie kommen mögen? Ihr Weg ist vom Often, vom Feinde, und sie gieben geflogen sein. Ob sie in Warschau ein paar Bom= ben als Besuchsfarte abgegeben haben? Den

Tag für Tag werben bie Ruffen icharfer angebei unserem Stab die Meldung ein, daß die Nach- donner nicht gang einschläft. Der Russe affein ar- eine besondere Tude. Ihre Graben find, wie die nannte Stunde ein solcher Scheinangriff angesetzt,

Sinterbliebenen aus Staatsmitteln reichlich boties

Der Minister des Innern ging auf eine Reihe von Anregungen aus der Kommission ein. Wenn gesagt sei, daß den Gemeinden zwei Drittel ihrer Kriegssasten abgenommen würden, so stüge sich das auf die Berechnung vom Dezember. Es dürse natürlich nicht zu viel verlangt werden. Die Arbeitsnachweise hätten sich disser gut bewährt, und man werde daran denken können, sie weiterhin zu pslegen und auszubauen. Eingehend auf die Krage der Sinterbliebenensürsorge betonte

währt, und man werde daran denken können, sie weiterhin zu pslegen und auszubauen. Eingehend auf die Frage der Hinterbliebenensstürsorge betonte der Winister, daß hier die Nationalstiftung, an deren Spige er stehe, helsend einzugreisen bestimmt sei. Persönlich stimme er einer möglichst weitzgehenden Invalidensürsorge zu. Es werde die Aufsgabe vielleicht dahin gehen, mit den vorhandenen Berbänden zusammenzuarbeiten und an Einrichtungen anzuknüpsen, die schon da seien.

Ein weiteres Kommissionsmitzelt der Mietssämter werde zuweilen behindert durch das Fessendens Berhandlungszwanges. Urteile, besonders Mäumungsurteile, dürsten für die Dauer des Krieges bei solchen Witwen, deren Mann gefallen sei, nicht voulstrecht werden. Wehrfrauen und Witwen dersten nicht unterschiedlich durch die Justigaagen behandelt werden. Der zentralissert Arbeitsnachsweis habe im Westen während des Krieges gut gewirtt. Die Arbeitsslosgseit sei Dank der gutzgehenden Industrie fast völlig beseitigt. Ein Nachsweis der Arbeit müsse auch für die als "geheilt" entlassenen Berwundeten ins Auge gefast werden. In seinem Schlus wort gab der Ber icht ersten Berhandlungen und stellte als einstimmigen Wunsch der Kommission seit, daß dei Zumessung der Krieges mitsenschießeit werden. Er stater einen Rüchlich auf die bisherigen Berhandlungen und stellte als einstimmigen Wunsch der Kommission seit, daß dei Zumessung der Kriegszeit hinaus nutydar gemacht werden sollen, daß weiter die Mietsunferstühungen auch den Interessen der Kachprüfung und Ergänzung der Borsschilch eine Kachprüfung und Ergänzung der Borsschilchen über die Mietseinigungsämter eintreten solle.

Der Gesehentwurf über Beihilsen zu Kriegsschlichen über die Mietseinigungsämter eintreten solle.

solle.
Der Gesehentwurf über Beihilsen zu Kriegswohlsahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände wurde hierauf einstimmig angenommen.
Sodann wurde in die Erörterung des dritten Punktes des Beratungsplanes, Belagerungszustand und Beschränkung der Brehsreiheit eingetreten. Die Besprechung ist voraussichtlich gestern beendet wor-den. über ihren Inhalt soll zusammenhängend

berichtet werden.

Provinzialnadrichten.

Marienwerder, 18. Februar. (Eine Feuersbrunft) hat in der letzten Nacht die Dachpappensfabrit von Gustav Arutz die auf die Umfassmauern eingeäschert. Die dort vorhandenen Borztäte an fertiger Ware und die Rohmaterialien sind ebenfalls ein Raub der Flammen geworden. Der durch Brandmauern getrennte Schuppen wurde durch die freiwillige Feuerwehr gerettet. Es wird Brandstiffung angenommen.

Marienburg, 17. Februar. (Verschiedenes.) Um Montag trasen hier vom östlichen Ariegsschauplatzeine Anzahl beichter Berwundeter ein. — Un den

Artilleriebeobachter melben und wie nächtliche Schleichpatrouillen bestätigt haben, seit einigen Tagen besonders gut besett. Sie nehmen also an, baß wir ben Festtag zu einem allgemeinen Sturm benüten werben, und haben sich barauf eingerichtet. Nun, ein allgemeiner Sturm hat ja dies und jenes men, um noch recht was zu sehen. Tut nichts, viel- und ber Hauptmann freut sich, und die Herren für sich, warum in aller Welt aber soll man ihn Unsere Flieger spielen in dem Kampf um die leicht lohnt's doch! Ich lasse beiden polnischen Leutnants freuen fich auch. Außerdem werden gerade bann unternehmen, wenn der Gegner fich Suchalinie eine große Rolle. Alle Augenblid, im Gaule, die mir vom Divisionsftab dur Berfügung Sprengftude eines großen Brummers herumgezeigt, auf seine Abwehr besonders gut und von langer Sand eingerichtet hat? Den Gefallen braucht man leise Surren und Brummen, das ihre Anwesenheit spannen. Der kaffubische Landbrieftrager, der mich weise hat ber Schuf keinen Schaben angerichtet. ihm nicht zu tun! Doch vielleicht konnte man zu bem Termin, mit bem die Ruffen rechnen, in ihre weiteres: oft steden sie hinter Wolken. Das klingt unter fürchterlichen Bedrohungen über den Sturd- Sand gehen; fuglange schmale Riemen oder haten, Graben etwas freigebiger als sonst hineinfunken? Sie werden die Beschießung für den Auftakt des ben Fliegern selbst, ist an dieser Romantik sehr schon in Salven und Gruppen nah und fern los. gezähnt wie eine Sage. Noch vor 14 Tagen sind von ihnen erwarteten Angriffs halten, und die wenig gelegen. Denn sie wollen sehen, und baran Der Russe ich beute ebenfalls wieder einmal einem solche Gisen bier immer nur so um die Ohren verftärfte Besetzung trot bes Feuers in den Graben lassen. Sie können auf diese Weise ganz nett was abbekommen. Was aber die Hauptsache ift, ihre Leute werben, wenn in ben nächsten Tagen wieber geschossen werden sollte, ber Meinung sein, es werde auch dann nur gespaßt; etwas besonderes werde nicht erfolgen, und so sei es ein Unsinn, schon wieder Mann an Mann in den Graben abzuwarten, ob man nicht eine Schrapnellfugel ober einen Granatsplitter in den Leib befomme. Dazu reicht die gewöhnliche Besetzung vollkommen aus. So ungefähr werde die Stimmung bei ben Russen, bei Offtzieren und Mannschaften sich gestalten, und wenn sie sich so in eine trügerische Sicherheit gewiegt ober durch den immer wieder drohenden und immer wieder ausbleibenden Angriff nervös und mürbe geworden seien, dann, aber erft bann fonne man ja die Sturmkolonnen wirklich einmal vorbrechen lassen. . .

Ich weiß nicht, ob so oder so ähnlich die Ermägungen gewesen sind, die ben Generalobersten von Madensen veranlaßt haben, für 1 Uhr mittags an Kaisers Geburtstag eine verstärkte Beschießung der Stellungen des Gegners anzuordnen. Ich weiß es nicht, aber ich vermute es. Denn es sind ungefähr die Schluffolgerungen, die jedem Scheinangriff zugrunde liegen. Dazu tommt natürlich bas Bestreben, den Feind dazu zu bringen, vorzeitig bie Karten auf den Tisch zu legen, d. h. zu zeigen, wie er sich bei einem etwaigen wirklichen Angriff zu

Manen-Regiment, der auch hier beerdigt wurde. — Bei der vor dem hiesigen Amtsgericht stattgefun-denen Versteigerung des Landwirtigafklichen Besitztums der Dyckhem Ebelouie in Pordenau murde dasselbe für 179 000 Wart von dem Kaufmann Gustav Kleimann in Elbing erworben. Hypo-thekenforderungen sind in Höhe von 40 000 Wart

Pelplin, 17. Februar. (Hobes Alter.) Am 11. d. Mts. starb hier infolge Altersschwäche die Ar-beiterwitwe Anna Ruttowsti von hier, Friednichstraße, im hohen Alter von 98 Jahren.

Willenberg (Ojtpr.), 16. Februar. (Wadere Tat einer Greisin.) Aus Willenberg wird der "Allenkt. Its." geschrieben: Die 80jährige, noch ziemlich rüftige Färbermeisterwirwe Frau Pilch in Willensberg, welche die ganze Willenberger Russenzeit mitserlebte, sah Ansang Dezember v. Js. eines Tages von ihrer Wohvung aus, daß aus dem Restausrationszimmer des Hotels Romanowski starter Rauch und Qualm entströmte. Nichts Gutes ahnend. alammierte die alle Frau einige von den wenigen in Willenberg zurückgebliebemen Einwohnern, meist Frauen, demen es gelang, den anscheinend von den Kosaten angelogien Brand zu löschen. Ohne diese Hilseleistung wäre, da die Stadt ohne jegliche Fenerlöschhilfe daskand, unbedingt ein eng zusam-mengebauter Häulerblod von etwa 20 Wohn- und

Wirrichaftsgebäuden dem Feuer zum Opfer gestallen. Rastenburg, 16. Februar. (Der Kriegsschaden Rastenburgs.) In welchem Mabe die Stadt Kastenburg bei dem Einfall der Kussen und durch die Stodung des Berkehrs im Kriege mitgenommen ift, schilderte der Bürgermeister in der letten Stadt. verordwetensitzung. Niedergebrannt sind das Garnisonlazareit und verschiedene Kalernements. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 250000 Mark ohne Hinzurechnung des Gebäudeschadens von privaten Wohnhäusern. Die Einnahmen des Gaswerkes sind um etwa 26 000 Mark gurudgegangen, der Steuerausfall beirägt eina 186 000 Mart. beläuft sich der Schaden für die Stadtverwaltung

auf mindestens eine halbe Million Mark. Königsberg, 17. Februar. (Sein 60fähriges Jubiläum) beging vor kurzem, jedoch ohne jede bessondere Feier, der Segelkelb "Rhe" der älteste deutsche Segelverein. Er ist am 7. Februar 1855 durch 9. Serren gegründet zu einer Zeit als sonst durch 9 Herren gegründet zu einer Zeit, als sonst in Deutschland noch nirgends von sportlicher Seige-lei viel zu sehen war. Erst 1868 solgte der zweit-älteste deutsche Segelverein, der Norddoutsche Regattaverein in Hamburg. Schon im ersten Jahre führten fünf Sportfahrzeuge die Farben des "Rhe" Bis heute haben etwa 80 verschiedene Jachten unter dem Stander des "Rhe", dem schwarzen Kreuz im weisen Feld, gesegelt. Heute ist die Mitglieders zahl des "Rhe" schon nahe an 300 gelangt.
Königsberg, 12. Februar. (Benkh edenes.) Wieden, K. A. I. Itg." mitteilt, ist nach einer vom 25. Jasmuar 1915 datierten Karte aus Newport dort am 23. Januar der Oftvreußen. Krein Kennart" ges

23. Januar der "Oftpreußen-Berein Newport" ges gründet worden. Zwed des Vereins ist es, Mittel zur Unterstützung der Ariegsnockeidenden in der Broving Ostpreußen durch Aufruse in Newporter und somstigen Zeichungen herbeizuführen. Es sollen bereits zahlreiche Spenden sür Oftpreußen eingegangen sein. Der Borstand besteht aus: C. Hennigson (1. Borsiger), Dr. Sonnewstuhl (2. Borsiger), von Schaupmann (Schriftsührer), Murray Bartels (Rassenwart). — Buchdruckereibester Gottlieb Kemsies, ein über seinen Berufskreis hinaus anges sehener Mitbürger, ist am Mittwoch im Alter von 61 Jahren plötslich verstorben. Er war lange Jahre hindurch Mitglied des Bezirksvereins Ditspreußen des deutschen BuchdruckersBereins, Vorsitzer der Gehilfen-Prüfungskommission und Vertrauensmann der Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, gehörbe früher auch dem Vorstande der Bürgerressonre an. — Bis zum 24. Januar d. Is, haben 660 Haus-besitzer ihren Mieteausfall aus 1050 Häusern ange-meldet. Er beläuft sich dis dahin auf 352 313 Wt., d. h. durchschnittlich auf 534 Mart bei jedem der

und zwar follte er beftehen in einer Befeuerung ber ruffischen Stellungen aus allen Rohren. Daß wir hinterdrein durchaus friedlich nach Saufe geben murben, brauchten fie ja nicht von pornherein zu wissen, und so wird man vermutlich zu sehen betommen, was bei ihnen für ben Fall eines großen und umfassenden Angriffs befohlen fei. Jede zu 300 Schuß hinaufzugehen, falls es sich lohne.

Friedrich der Große, Napoleon und auch noch Wilhelm I. ritten bei solcher Gelegenheit auf eine fahen zu, mas fie von dort aus von den Borgangen bar. Der Keldherrnhügel und alle Schlachtenfeiner Beit "mit verhangtem Bugel" und "auf legentlich noch zu treffen find! Der Feldherrnauch erfennbar ift. Abjutant und Melbereiter aber ersett der Fernsprecher, seltener, wenigstens hier im Diten, ber Funffpruch.

"Der Feldherr befindet sich weiter zurück in Draht- und Funkentelegraph, Fernsprech- und Signalapparate jur Sand find, Scharen von Rraftgerüftet, ber Befehle harren. Dort, auf einem bequemen Stuhl vor einem breiten Tisch, hat ber moderne Alexander bas gesamte Schlachtfeld vor bort empfängt er bie Melbungen ber Armee und Korpsführer" uim., uim.

Folgen seiner Verwundungen starb in einem angemeldeten Hausbositzer. Der Meistgeschäbigte hiesigigen Lazarett im Alter von 30 Jahren der Ritt erleidet einen Aussall von 9880 Mark. Dabei sind meister Johann Spatkowsti vom 2. missischen nur Aussälle von vorhandenen Mietern gerechnet,

Tisst, 16. Februar. (90. Geburtsbag.) Die Mutter Hermann Sudermanns, die in Friedens-zeiten in Ostpreußen eine Stunde von der russischen Grenze ledt, ist zu Beginn des Arieges nach Berlin zu ihrem Sohn geflücktet. Die alse Dame konnte dieser Tage in voller Frische ihren 90. Geburistag feiern.

Tilfit, 17. Februar. (Der Russen-Einfall.) Der schöne Det Pogegen ist von den Russen schwerzerschiert worden, besonders hat das Bahnhofsgebäude und seine Gartenanlagen sehr gelitten. Das Dach des Bahngebäudes und der Bahnsbeigsind durch Granalen zerkört. Ein Geschop durchsichlug die Kolonade der Gartenallage, woselbit eine sehr große Anzahl Tassen und sonstiges Tasels geschirr ausbawahrt war. Diese Inventantücke wurden zerschmettert. Natürlich haben auch die übrigen Gebäude großen Schaden erlitten.

n Bromberg, 17. Februar. (Entsührung einer Minderjährigen.) Der Zieglermenster Robert Weidemann wohnte in Fordon mit dem Maschinen-meister Strohfirch in einem Hause. Dort knüpste er mit ber 16jährigen Elli St. ein Liebesverhälfnis an. Im herbst v. Is. verschwanden beide plöglich aus Fordon, wo sie "rührende" Briefe zurücklichen. Nachdem sie sich eine geraume Zeit in der Welt herumgetrieben harten, erfolgte schließlich ihre Verhaftung. Der Verfüherr, welcher verheitratet und Vader zweier Kinder ist, wurde von der hiesigen Straftammer zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Hohenfalza, 16. Februar. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurden für den "Roten Halbmond" und für die Suppenktücke des St. Bin-Halbmond" und für die Suppenküche des St. Bin-cenz-Frauenwereins je 300 Mark bewilligt. Für den Reichswerband zur Unterfützung deutscher Fete-ranen wurden 500 Mark in Boranschlag gebracht. Die Stadt fand sich bereit, da die Militärverwal-tung elektrisches Licht in die Kasernen legen und damit zugleich die Petroleumnot heben will, alle Kosten, die durch Legung des Retzes und durch Auss-besserung im Mauenwert entstehen, zu übernechmen. Weiter wurde die Gasse zwischen dem Klonowskis schen Grundstüd und dem Garten der evangelischen Kirche an den Tischlermeister Klonowskis pernachtet Kirche an den Tischlermeister Klonowski verpachtet. In Monrmy wurde ein Stild Land für 4000 Mark an die dortige Buderfabrit verpachtet.

Hohenialza, 18. Februar. (Todesfall.) Köntge licher Landichaftsrat, Rittmeister a. D. von Busses Lattowo ist gestern früh auf seinem Majoratssitz Lattowo gestorben. Der Lod dieses hochge chätzten und belieben Mannes, der in der ganzen Provinz hohes Ansehen genoß, tam nicht unerwartet. Als die erregten Tage der Mobilmachung im August des vorigen Jahres vorüber waren, raffte sich die Soldatennatur des Sechzigjährigen, der mit Leib und Seele Offizier gewesen, wohl nochmals auf. Er erlebte noch die Auszeichnung seiner vier Söhne mit dem Eisernen Kreuz; aber es war ihm micht beschieden, Deutschlands Here stegreich aus Feindesland zurücklehren zu seinen. Landschaftsrat Hugo von Busse war am 4. November 1834 gedoren. Er bosuchte die Cymnasien in Bromberg und Hohen-falza, diente alsdann aktiv bis zum Jahre 1880 im Ulanen-Regiment Nr. 10 in Züllichau und über-nahm im Dezember 1880 das väterliche Rittergut Latkowo. Als Mitglied des Kreistages umb der verschiedensten Kreiskommissionen und als Aufslichtsratsminglied verschiedener irdustrieller Unternehmungen hatte er Gelegenheit, seine reichen Ersfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Am 2. September 1904 murde der Verschieden. storbene anstelle seines Schwiegervabers, des königt. Landesökonomierats von Kunkel auf Markowo. gum Mitglied des Kreisausschusses ernannt.

So schilderte Graf Schlieffen 1909 prophetischen Auges die Rolle des Feldherrn im nächsten großen feindliche Schrapnells. Kriege. In ihren Grundzügen trifft das Schema heute für die Wirtensformen aller höheren Stabe, bis zum Regimentsstab herunter, zu. Rur, daß lich artilleristischen Zweden bient ober auch einem natürlich die Abweichungen in den Ginzelheiten Stabe ober beiden zugleich. Wenn es bem Feinde umso größer werden, in je engeren Beziehungen der nicht gelingt, ihn durch Berrat zu erfahren — in tillerie gerufen. Man sieht ihn als solchen nicht Batterie hatte junadft mindeftens 160 Schuß zu einzelne Stab dur taktischen Endgestaltung der diesem Bunkte ift in Feindesland der eingeborenen wieder, benn als er durudfommt, ift er Generals verfeuern; es war aber in Aussicht genommen, bis Weisungen bes Felbherrn fteht, b. h. je naber am Bevölkerung gegenüber bas größte Migtrauen major. Der herr Major von den ichweren haus Feinde sein Plat ift. Das "Saus mit geräumigen burchaus angebracht -, so bleibt ihm nichts übrig, bigen wird verlangt. Aber bas ganze gutmutige Schreibstuben", in dem 3. B. unser Divisionsstab als beim Gegner unablässig auf bas Auftauchen wirft und tatet, ift eine Bauernhütte mit gangen ber Teufelshörnchen des Scherenfernrohrs irgendmo Anhöhe, den sogenannten Feldherrnhugel, und zwei Raumen. Der eine stellt das Quartier des bicht über dem Erdboden oder über einer Dedung Giferne Kreug 1. Klasse gebracht. Der herr Oberste Generals vor, in dem anderen arbeitet derjenige au achten. Nach vorn bin mussen sie offen bleiben, bei Freund und Feind durch die Perspettivs ihrer Unteil des von Schlieffen geschilderten Apparats, die Sonne kann fich in den Gläsern spiegeln, und Reit erspähen konnten. Sie maren bort in leide ber bem kleineren Berbande ber Division gutommt. fo werben fie mitunter von ber Gegenseite aus ents licher Sicherheit, tonnten vollauf erkennen, mas fie Da aber ber Mann ber tattischen Entscheidungen bedt. Gin paar Granaten puften dann bem Bepersönlich sehen mußten, und ihr Standort war für um das selbst sehen doch nie gang herumtommt, obachtungsftand sehr schnell das Lebenslicht aus. bie Adjutanten und Meldereiter, die von allen verläßt er naturgemäß angesichts wirklich wichtiger und wahrscheinlich auch denen, die darin sind. Auch Buntten ber eigenen Stellung ununterbrochen an Borgange ben offiziellen Brutofen fur bie Ber- lebhafter Berlehr in ber Nahe bes Gefechtsstandes, fie abgesandt wurden, ohne Schwierigteit auffinde nichtung des Feindes, den sein Buro darstellt, auf z. B. häufiges bin und ber von Offigieren, verrät eine Beile, um mehr nach vorwarts zu geben. Das bem Feind beffen Lage und ift baber verpont, moromantit, die an ihm haftete, gehort heute, wie Fernsprechgerat folgt ihm, was technisch eine sehr fern ber Weg nicht vollständig mit hinter ber befannt, mit Saut und haar ber Bergangenheit einfache Sache ift, in seinen Gesechtsstand. Damit Dedung liegt. an, ber Abjutant und ber Melbereiter aber, bie ju hat er alles, was er braucht, bei sich. Seinen "Gefechtsstand", wie der Kunstausdrud lautet, wird mit bem einer ihrer Brigaden und gestattet Ginichaumendem Roffe" zum Felbheren fprengten, jum ber Abteilungsführer in der offenen Felbschlacht blid in die Gefechtsabichnitte beider Brigaden und mindeften du brei Bierteln. Bielleicht, daß fie im an irgend einem Buntte mablen, der ohne als hiers fogar noch der Nachbardivifion rechts und links. Begegnungsgefecht, der "offenen Feldichlacht", ge- für geeignet von vornherein und namentlich dem Er ist vereinigt mit den Artillerie-Beobachtungs-Beinde aufzufallen, ihn verbirgt und ihm augleich ftellen ber Brigade, ift auch unter Dedung gegen hügel ist als solcher unmöglich geworden, seit er gute Aussicht gestattet. Er wird sich also hinter Sicht durch den Feind zu erreichen, und so herrscht ber Artillerie bes Gegners nicht nur unter allen einer unscheinbaren Hutte aufstellen, am Rande an ihm, je näher die kritische Stunde rückt, balb Umftanben bequem erreichbar, sondern ebenso ficher eines Geholzes, oder hinter einer harmlofen Mauer. ein ziemlich lebhaftes Treiben. Im allgemeinen werden für die Wahl des Plates ähnliche Bedingungen gelten, wie etwa für die da an solchen Plägen nicht gerade Uberfluß zu sein Korps — ein süddeutsches Korps — dem Kaiser nicht der Fall. Denn gerade dorthin, wo zwei einem Sause mit geräumigen Schreibstuben, wo pflegt, ergibt es sich fehr oft, daß ber Stab eines barbringt. Die Stabe treffen ein, ber Oberftleuts unserer Doppelbeder sich langfam bins und berbes größeren Berbandes und die Feuerleitung seiner nant, ber bas Felbartillerie-Regiment führt, beffen Artillerie fich in berfelben Dedung zusammen Batterien überall hinter uns verteilt find, tommt wagen und Motorradern, für bie weiteften Fahrten finden. Im Stellungstrieg, alfo in unserem Falle, mit seinen herren, ber Major, ber über die Abs befannte Gingen über unseren Ropfen. fich, von dort telephoniert er gundende Worte und stellung von Scherenfernrohren, da ist eine unter- Adjutanten. Der Kommandeur der gesamten Ar- ohne das Borangehen des Schlages, das den Flug

angewoldeten Hausfall von 9880 Mark. Dabei sind nur Ausfälle von vorhandenen Mietern gerechnet, unvermietete Wohnungen sind außer Ausfall geblieben. Da die Angewoldenen mur etwa 16 der Mäckensjähre. Nachdem sie die von ihr ins Leben 80. Lebensjähre. Nachdem sie die von ihr ins Leben hiesigen Hausbesitzer ausmachen, ist mit Bestimmt-heit anzurehmen, daß noch ungleich mehr von Aus-fällen betrossen sind; der Gesamtausfall für den hiesigen Grundbesitz wird schan nach der disherigen hiesigen Grundbesitz wird schan nach der disherigen bechsmonatigen Ariogsdauer nach Millionen zählen. Tilst, 16. Februar. (90. Geburtstag.) Die Segenswünsten aller, die ihr Vildung, Anvegung

und Förderung verdanken.

g Gnesen, 17. Februar. (Zwei Pferde gestohlen.
Berlust eines Geldbeutels.) In der Nacht zum 16.
d. Wits. wurde in Warthewald bei Orzechowo auf der Försterei zwei werwolle Pferde gestohlen; die undefannten Diebe entwenderen auch einen in dem Svalle stehenben Jagdwagen. — Verloren gegangen ist der Geldbeutel Nr. 283 mährend der Postbesörderung von Schneidemühl nach Kruschwitz mit 794,89

rung von Schneidemijhl nach Kruschwitz mit 794,89 Mark Wertangabe.

Leba, 16. Februar. (In beneidenswerter Lage) befindet sich die hiesige Einwohnenschaft. Denn dis jetzt sind, weim eine Weldung der "Louenb. Zig." sich bestätigt, im laufenden Eatsjahre 1914/15 keine Kommunalabgaben erhoben worden. Der Grund ist darin zu suchen, daß, obwohl das Steuerjahr in einigen Rochen zuende geht, ein Etat für dieses Jahr noch nicht ausgestellt ist!

Uriegsnachrichten aus dem Often.

Wie es um Mlawa aussicht,

schildert recht anschaulich der Brief eines Offizier-fiellvertreters, der im Felde unweit Mlawa seht. In dem vom 6. Februar datierten Briefe hoiht es: "... Abgeschen von der täglichen Knallerei der Borposten ist es hier fast still, nur ab und zu macht ich zie untere Vertrieben Burgen deuerkhar sich eine unserer Batterien den Russen bemerkbar. Die Truppen besinden sich im Alarmzustande, die Pserde meistens angesch rot. Ab und zu wird ein zwischen der Vorpostenlinie besindliches Gehöfi gefturmt ober angegundet, damit bie Russen sich ba nicht festsetzen konnen. Die Läuseplage nimmt innner mehr zu. Jest werden die ganzen Buden gesäubert, das Stroh verbrannt und auch die Einswohner — männlich wie weiblich — mit irgend einem Mittel gründlich gereinigt. Einzelne der "Damen" sind allerdings ausgericht, werden ihrem Echicksalt der wohl nicht entgehen. Die allgemeine Beitlichkit fährt in anbetracht der Urheitzunsungs Reinlichbeit läßt in anbetracht der Arbeitsunlust Reinlichkeit läßt in anbetracht der Arbeitsunlust der Einwohner natürlich viel zu wünschen übrig. Die "Damen" sind schr abgehärtet, denn viele lausen ohne Strümpse herum; die Herren der Schöpfung sieht man dagegen taum ohne Pelz. Die Verpslegung ist gut; 300 Gramm friches oder 200 Gramm Dauersleisch (Speck, Wurst oder Silze), Bohnen, Erbsen, seltener Reis und Sauerkraut, selhsverständlich auch Kassee, außerdem 50 Gramm Schmaß, eine Zigarre oder Zigarette, ab und zu auch etwas Käse, Tee, Kakao, Rum oder Rognat. Man kann es also hier schon aushalten. Karstoffeln werden nicht geltesent, die wedden besorgt; iber nie im flaren, ob es noch ein Kalb oder ein bereits ausgewachsenes Stüd Aindvieh ist. Selten hört man irgendwo ein Fenkel quieken, die Hühner sind meistens auf dem Boden oder sonswo in irgend sind meistens auf dem Boden oder sonstwo in irgend einem sicheren Bersted. Eier sind daher sast nicht zu haben. Wilch ist auch sehr tnapp und daher auch sehr teuer. Die Breise schwanken zwischen 20 und 60 Kjg.; an den Meistbietenden wird hier die Milch abgegeben. In Mlawa ist es anders; dort sind von der Etappenkommandantur für die meisten gangdaren Sachen Höchstereise seitgesetzt, so d. B. für ein Ksund Butber 1,90 Mark. In Mlawa haben sich auch Danziger Kaussente vorläusig niedergelassen; im Kasino erhält man Artuskräu— was will man noch mehr! In der Umgegend von Mlawa besinden sich jetzt 12 Dreschsätze in Tätigseit. Es werden mit diesen die vorhanden n

und - für ben Fall ber Befeuerung - gegen

Leicht zu entdeden ift die Lage solchen Beobach= tungsstandes gang und garnicht, ob er nun ledig-

Der Gefechtsftand unserer Division ift vereinigt

Buntt 12 Uhr mittags feuern sämtliche Batterien des Nachbartorps eine Salve jum Feinde hin-Unterbringung eines Artifleriebeobachters. Und iber. Das ist eine Kriegs-Huldigung, die das ist der Gesechtsstand naturgemäß ein- für allemal teilung schwerer Artillerie gebietet, zu der die 15 Denn unsere Batterien seuern über den Gesechts vorgesehen und seiner Bestimmung gemäß sorgs Bentimeter-Saubigen hinter uns zur Seite gehören, stand, der zwischen ihnen und den Schügengraben fältig hergerichtet. Da ist Gelegenheit zur Auf- bann ber Berr Brigabetommanbeur mit seinen liegt, hinweg. Rur selten hört man bas Singen irdische Telephonzelle, da sind Unterstände zu tillerie des Korps, ein zu Beginn des Krieges in einer feindlichen Granate anzeigt. Dann sieht man

Getreidestaken, meistens Roggen, ausgebroschen. Den Besigern wird soviel Getreide, wie sie für ihre Wirtschaft brauchen, surudgelassen. Die Arbeiter arbeiten im Abtord. Für jeden erdroschenen arbeiten im Aktord. Für jeden erdroschenen Zentner Getreide erhalten die Leute 15 Pfg. und außerdem etwas Roggen. Trothem sie hierbei ungefähr 2 Mart am Tage verdienen, muffen fie doch noch mangsweise zur Anbeit herangeholt werden. Es werden täglich ungefähr 1500 Zentner Getreide nach Deutschland verladen. Die Russen machen sich seite 5. Februar wieder bemerkbar; sie haben jetzt anscheinend eine Batterie bekommen und hallern seite drauslag. und ballern jeste drauflos . . .

Moch teine allgemeine Rudfehr der

Oftpreußischen Flüchtlinge möglich. Amtlich wird berichtet: Auch bei der, durch die siegreichen Rämpfe in Ostproußen herbeigeführten neuen Lage ist eine allgemeine Rückehr der Flüchtlinge in die bisder noch nicht zur Kückechr freis gegebenen Kreise, da die Unterdringung und Ver-pflegung nicht genügend sichergestellt ist, jest noch nicht möglich. Allgemein pi die Kückechr auch jest noch nur in den ganzen Regierungsbezirk Königsberg, in den Kreis Niederung und in die Kreise Allenstein Stadt und Land, Kössel und Ofterode

dulchsig.
Es erscheint aber bringend erwünscht, das sich schon setz in die bisher noch nicht freigogebenen Kreise die Staats-, Kreis- und Gemeindebeamten einschließlich der Gemeindeschöffen und der Lehrer, gunächst ohne ihre Familien, begeben. Diesen Verssonen werden daher von den Landräten (Bolizeis prösidenten, Ersten Vürgermeistern) der Orte, in denen sie bisher austregebracht waren, oder in denen sie sich dieser aufhielten, sosern sie ihre Beamten ihre sie der den Gerkhöft werden. Beleinische Genischen eigenschaft genügend glaubhaft nachen, Bescheini-gungen ausgestellt werden, aufgrund deren ihnen von der Eisenbahnbehörde Freisahrt nach Ost-preußen gewährt werden wird. Die Bescheinigungen bejagen, daß der Inhaber zurzeit mittellos ist und daß seiner Rücklicht nach Ostproußen in den genau zu bezeichnenden Geimatsort keine Bedenken enb

Es soll serner schon jetzt die Rückfehr solcher Per-lonen in die disher nich, freigegebenen Kreise ge-fördert werden, die als Landwirte oder Gewende-treibende dort dringend nötig sind. Diesen wird aber die vorerwähne Bescheinigung nur dann aus-gestellt werden, wenn sie einen schriftlichen Ausweis des Landrats ihres He im at kreises vorlegen, wodurch sie zur Rückfehr ausgesonder oder ermäckwodurch sie zur Rückehr ausgefordert oder ermachtigt werden. Der Ausweis wie die darauf ausgestellte Bescheinigung gilt sbets wur für die darin

bezeichnete Person. Allen übrigen Personen muß die Bescheinigung zun Erlangung eines Freifahrscheins zur Nückehr in die bisher nicht freigewordenen Kreise bis auf weiteres under allen Umständen vensagt werden. Durch Anschläge an den Bahnhöfen und durch anders weitige Bekanntmachungen usw. werden die Flüchts linge darauf hingewinsen werden, daß — einer Anordnung des Oberkom mandos der Ostarmee entsprechend — Flüchtlinge, die ohne Freisahrscheine auf eigene Faust zurücklehren, por dem Betreten der oftpreußischen Grenze polizien. lich aufgehalten und in den Kreis, in dem fie bisher untergebracht waren oder sich aufhielben, zurück

geschafft werden.
Sollten demnächst weitere Erleichterungen in der Rückehr der Flücktlinge möglich werden, so werden sie soson bekanntgemacht werden.
Der Oberpräsibe na der Proving Osterneren nan Betackt stereit dem Tag" wiit

preußen, von Batocki, schreibt dem "Tag" mit bezug auf einen Bericht, worin er den voraussicht-lichen Berlust an Einwohnerzahl infolge des seind-lichen Ginfalls für die Proving Ostpreußen auf 200 000 bis 300 000 berechnet hätte: "Dieser Bericht ist unzutressend. Ich habe die Gesantgahl der zur-zeit aus Ostpreußen gestlückteten Einwohner auf 200 000 bis 300 000 geschätzt. Bei der in dieser schweren Zeit bewiesenen Seimatliebe der Ost-preußen ist beine Rede davon, daß der überwiegende

Front gurudgefehrter Oberft, ift nicht ausgeblieben. Allseitige Begrüßung. Der eigentümliche Ruf des Feldtelephons, ein Mittelding zwischen dem Krähen eines Neugeborenen und bem fernen Bloten eines Nebelhorns, flingt aus bem Boben heraus. Zuerft wird der herr Oberft von der Ur-Geficht por Freude und Stola ftrablend, tommt er wieder zu uns. Kaisers Geburtstag hat ihm das leutnant, der das ruhmgefronte Infanterie-Regiment führt, von dem ein Bataillon vor uns im Schützengraben liegt, ift Oberft geworben, ufw. ufw. Fortuna verteilt ihre Gaben im Gefechtsstand. Da tommt auch der herr Divisionar mit seinen Offis zieren. Ohne langen Aufenthalt eilt er ans Scherenfernrohr. Der Chef seines Stabes tut besgleichen. Beide herren unterziehen die feindliche Stellung einer gründlichen Besichtigung. Beide fommen zu bemfelben Ergebnis. Dies geht babin, daß es bei den Ruffen einstweilen nicht anders aussieht wie sonft. Die Führer ber benachbarten Truppenteile find mittlerweile ebenfalls bei ihren Gefechtsständen eingetroffen, und haben, wie der Fernfprecher getreulich berichtet, ebenfalls nur bie Wahrnehmung gemacht, daß bis jest nichts mahrzunehmen ist. Na, denn tann's ja losgehen! Wollen mal fehen, ob es bann auch ftill bleibt.

12 Uhr: Die Beschießung sest ein. Donnern und Krachen nah und fern! Die Russen antworten nur schwach. Man fieht hier und ba ein Schrapnell plagen, immer boch in der Luft, als würde nach Ballons oder Fliegern geschossen. Das ist aber wegen, schiegen die Ruffen nicht.

Auf jeden Schlag eines feuernden Geschützes Unterschlüpfen gegen Sicht durch feindliche Flieger Belgien schwer verwundeter, doch längst wieder zur zwischen uns und den Batterien oder auch wett

hatte sich auf Einladung des Kaisers am Montag nach Lötzen begeben und ist von dort am Dienstag nach Königsberg zurückgeschnt. Bei dieser Gelegens heit bereiste der Landeshauptmann im Gesolge des Kaisers die Kreise Lötzen und Oletzto. Es ist eine sehr große Anzahl der Gehöfte durch den Feind verbrannt. überall ist der Hausarat vollkommen vernichtet. Die Stadt Marggrabowa hat durch den Brandschaden nur wenig gelitten. Widminnen ist dum größten Teil eingeäschert.

Lofalnadrichten.

3nr Erinnerung. 20. Februar. 1914 Prafibent Poincaré zum erstemmale Gast des deutschen Botschafters in Paris. 1913 Ernennung Delcassés zum französsichen Botschafter in Betersburg. 1908 †
Prosessor Paul Thumann, bekannter Genres und Geschichtsmaler. 1905 Annahme der Handelsstein Reichstern 1903 † verdichtsmaler. 1905 Annahme der Handelsverträge durch den doutschen Reichstag. 1903 †
Rarl Ritter von Scherzer. Leiter der Nocaraetpedition. 1901 Sieg der Deutschen über die Chinesen dei Auangtschang. 1868 Bermählung Rönig Ludwigs III. von Bayern mit der Erzherzogin Maria Theresia von Sterreich. 1814 Komkentrierung der böhmischen Armee dei Trones.
1810 Erichiefung des Tiroler Freiheitshelden Undreas Hoser zu Mantua. 1790 † Kaiser Josef II.

Thorn, 19. Februar 1915.

— (Der frühere kommandierende Geneval des 17. Armeekorps.) von Lenze, hat auf einen Geburtstagsglückwunsch mitgeteilt, daß das zunehmende Alter — von List im Jahre 1832 geboren — Ampruchslosigkeit mit sich bringe; er ersreue sich aber an den Ruhmestaten unverer Truppen in dem Bewustsein, heinerzeit an der Schlagserrigkeit der Armee nach bestem

Willen mitgearbeitet zu haben.

— (425000 Mart für Oftpreußen.)
Die für Ostpreußen unlängst während des Gottesdienstes in den evangelischen Kirchen Proußens
gesammelte Kollette ergab nach amtlicher Mits

teilung 425 000 Mart.

- (Freigabe in Bolen lagernber Gilter.) Untrage beuticher Sanbelsfirmen auf Freigabe noch in Polen lagernder Güler sind, wie bisher, zuerst an die Jentrasselle sür Ariegsbeute beim königlich proußischen Ariegsministerbum in Berlin W. 66 unter Beifügung des erforderlichen Berveismaderials für das Berstüllungsschaften fügungsrecht zu richten.

(Gine Ginichrantung ber Bahn: hofsverpflegung an Truppen) ist im Interesse des Haushaltens mit Brot in einigen Eisenbahndirektionsbezirken angeordnet worden. Bur Die Ernährung unferes Beeres und Bolfes während des Krieges ist, so heißt es in Bekanntmachungen, ein strenges Haushalten mit den vor-handenen Borrä. en an Getreide geboten. Die von Roten Kreuz und vom Laterländischen Frauen-verein bisher bewirdte Bahnhossverpstegung der Verwundeten- und Truppentransporte ist daher einzuschränten und nur zu gewähren, wenn von amtlicher Seite um Berpflegung solcher Transporte

gubeten worden ist. — (Stellungnahme des Kreis-vereins deutscher Zeitungsverleger zu der gegen wärtigen drückenden Lage im Zeitungsgewerbe.) Am 12. d. Mis. traten Mitglieder des Bereins beutscher Zeitungsverleger des Kreisvereins Westpreußen zu einer Bespochung zusammen, um zu der gegenwärtigen Lage im Zeitungsgewerbe Stellung zu nehmen und angesichts der Preissteigerung zahlangesichts der Preissteigerung jahle reicher Rohmaterialien über entsprechende

hinter ihnen im freien Gelb bie befannte Rauchfahne des aufschlagenden feindlichen Geschosses. Die Nachbardivision und auch unsere Infantes

rie melbet nach einer Weile - "Bewegung in ben feindlichen Schügengraben."

Das ift, was man erwartet hat. Mit Spannung achtet man auf die Offiziere am Scheren- ahmlichen Ruhe an ihn: "Mein Freund, es ist fernrohr. Was sie hinter sich rufen, sind meist zu spät, in fünf Minuten beginnt die Kano-Rommandos für die Artillerie; fie werben fofort nade." mit lauter Stimme meitergegeben bis jum Unteroffigier am Gernsprecher, der bann ben Befehl an Die Batterie übermittelt. Man weiß jest, welche Graben in Erwartung bes Sturms besonders ftart befest find, und verfaumt nicht, fie besonders reichlich ju bedenten. Der Führer ber Division beobachtet unabläffig für fich allein. Rur ab und gu richtet er eine turge Frage ober Bemertung an ben Stabschef.

Nach dem 160. Schuß ichlagen die Artilleriften bor, bas Feuer abzubrechen. Der 3med fet erreicht. Solde Mahnung ift ihre ihnen von der Dienftvorichrift besonders ans Berg gelegte Pflicht. Doch es foll nicht gespart werben, beute! Es handelt fich darum, noch etwas mehr "Bewegung" in die feindlichen Graben ju bringen. Für bie nächsten Tage fteht allerlei bevor, mas heute porbereitet merben muß. Der Feind foll nach und nach ichon murbe

Die Urtilleriften boren ben Befehl, weiter gu ichießen, nicht ungern. Sie haben bies und jenes Biel, das fie im Rahmen ihrer normalen Schußdahl nicht zu ihrer Zufriedenheit unter Feuer nehmen tonnen. Seute tommen fie bagu!

So wird auch ber Reft ber vorgeschriebenen 300 Schuß hinübergesandt jum Feind. Gegen 21/2 Uhr flaut das Feuer dann langsam zur normalen Stärte ab.

Der Feind hat fich nur wenig gewehrt. Wie bie Leute fich die Schweigsamkeit seiner Artiflerie er-Maren, ist bekannt. "Er ist auch mit ber japanis aus feinen 84er Schiffsgeschützen ein paar Geihen Munition schon wieder fertig!" hört man schoffe herüber. Die Kugeln trafen aber nicht habe ich bedauert, tein Maler zu sein," gestand ba steht. Dann holen Sie den Herrn Bürgerüberall. Wie die Führer sich sein Verhalten er- die verhaßten Preußen, auf die sie gemünzt er, "die Kaffeeszene hätte als Bild festgehalten flären, ift eine Frage für sich.

In den ruffischen Schützengraben ift alles still. digten dort etliche Saufer. Die "Bewegung" bort hat aufgehört. Wie mag es nach diesem Feuer bei ihnen aussehen?

Teil der zurzeit Geflüchteten dauernd der Heimat fernbleiben werde. Bei der geringen Bewölkerungss dichte der Provinz würde aber das Fernbleiben werde. Bei der geringen Bewölkerungss dichte der Provinz würde aber das Fernbleiben auch nur eines kleinen Teiles der Geflüchteten eine schwere völkiche und wirtigkaftliche Schädigung der Provinz bedeuten, welcher mit allen Mitteln vorgebeugt werden nuh."
Provinz bedeuten, welcher mit allen Mitteln vorgebeugt werden nuh."
Land Lief der zurzeit Geflüchteten dauernd der Heise zu na hregeln zu beraten. Es wurde alls gemein anerkannt, daß die Zeit ungen gegen na hregeln zu ges der fand haben wirtigkeiten eine Jehr Ich weren Stand haben und eine Mitteln vorgebeugt werden muh."
Provinz bedeuten, welcher mit allen Mitteln vorgebeugt werden nuh."
Land Lief der zurzeit Geflüchteten dauernd der Gefluchten eine allgemeine Geit and der Gefluchten werden kann. Als würden gewährt.

Der alte Borktand wurde wiedengewählt. Anstelle wurde Herten Glienke wurde herten Glienke wurde hert Röste Gerichung. Bon den wenigen Inden Kahn und sein durch den Krieginen, der gewählt. Einem Schilfer gewählt. Einem Schilfer wurde einen durch der Krieginen kahn und beim durch der Krieginen hert beimen kahn und beim durch eine durch der Krieginen hat wurde einen durch der Krieginen kahn und beim durch eine durch der Krieginen hat wurde einen durch der Krieginen hat wurde einen durch der Krieginen kahn und beim durch einen Schult und bewohnt kt, keinen allgemein erwählten vorgen in Außtand seinen Kahn und sein durch einer kahn und beim durch einer Schult und bewohnt kt, keinen allgemein erwählen keinen hert nurch einen Schult und bewohnt kt, keinen Allen Witteln vorgen kahn und beim durch einer der Gestand der Grieding von 30 Mart aus der Jeweinstellen, der flüchtlingsfürsgere, der fl proußen zu suchen. Außerdem sei nach wie vor auf Einschräntung des redaktionessen Teiles hinzus wirten. Bon einer Beröffentlichung den Lotterie-Listen soll aus diesem Grunde in Butunft Abstand genommen werden.

Jutunst Abstand genommen werden.

— (Forderungen gegen ost preußischen Schuldner.) Nach der am 15. Januar erlassenen Anweisung des preußischen Staatsministeriums über die vorläufige Ermitielung von Kriegsschäden und die Gewährung einer staatlichen Borentschädisgung in den durch den Krieg unmittelbar berührten Landesteilen können aus der Borentschädigung auch gewisse Schuldverbindlichkeiten, die schon vor dem Einbruch des Feindes bestanden haben, gezahlt werden. Diese Jahlung erfolgt dann unmittelbar an die Forderungsberechtigten. Diese sind in der Lage, ihrerseits auf die Scherung ihres Anspruchs hinzuwirten. In einer Sigung des Berbandes der amtlichen Handelsvertretungen Ostpreußens wurde vom Bertreter des Oberpräsidenten den Gläubigern. vom Bertreier des Oberprafidenten den Gläubigern, die wegen Achteinganges ihrer Forderungen in Schwierigteiten geraten, empfohlen, ihre oftpreußischen Schuldner in geeigneten Fällen zur Geltendmachung des Borentschädigungsamspruchs aufzusordern. Dies hätte etwa nach folgendem Muster zu geschehen: "Nach Ausweis meiner Bücher schulden Sie mir seit dem ... für gelieferte Raren um einen Netrog nor Mie ich ere Bücher schulden Sie mir seit dem ... für gelieferte Waren usw einen Betrag von ... Wie ich ers sahren habe, haben Sie infolge des feindlichen Einbruchs einen Sachschaden erlibten. Nach den mir defannten Bestimmungen haben Sie Aussicht auf Borentschädigung zur Begleichung obiger Schuld. Ich sondere Sie hiermit auf, Ihren Anspruch auf Borentschädigung schleunigst bei dem sün ihre Betriebsstätte zuständigen Landrat (in Stadtkreisen beim Oberdürgermeisten) unter Nachweis Ihres Kriegssichadens anzumelden und zu beantragen, daß der mir geschuldere Verrag in Köhe von ... uns arregsschadens anzumelden und zu deantragen, das der mir geschuldete Betrag in Höhe von . . . uns mittelbar an mich abgeführt wird." — Die Möglichkeit eines solchen Vorgehens ist in weiteren Areisen bisher nicht bekannt. Bei seiner Anwendung möchten wir aber doch empfehlen, das die Bestimmung darüber, in welcher Höhe der Betrag unmittelbar zu übenweisen ist, n ich den Gläufieren der bei gener London einem Sadnerstörwigen der der sondern einem Sachverständigen ober ber Kommission vorbehrlten bleibt und der Höchstlat ber Gewährung zwei Drittel des Schuldfates nicht übersteigen darf, wenn anders man nicht die Schuldner einer Bedrängung ausliefern will, die den Zwed der Borentschädigung völlig hinsällig

- (Keine Apfelsinenschalen wegs werfen!) Im Kriege heißt es auch für die Daheimgebliebenen, sparsam sein. Richt einmal die Apfelfinenichalen durfen mir jett wogwerfen. Bielmehr sollen wir sie auf der Herdplatte oder im Dsenrohr trochnen, dann reiben und als Gewürz beruten. Eigentliche Gewürze, wie wir sie somt aus dem Ausland beziechen, werden nämlich, weil wir von der Zufuhr abgeschnikten sind, tnapp und teuer werden. Die Apselsinenschalen bieben uns für manche 3mede einen guten Erfat.

— (Der Thorner Schifferverein) hielt gosterm Abend 7 Uhr seine Generalversammslung im Kaslatichen Lotale, Seglerstraße, ab, die nom Borsiger Herrn Vierrath mit einem Kaisershoch eröffnet wurde. Jum Schriftsührer wurde für die Sitzung Herr Gannott bestellt. Der Borsiger gab einen furzen Geschäftsbericht über das verstollene Bereinsjahr. Der Kassensicht für 1914 Danach schlos die Rechnung ab mit einem Bestand von 419 Mart. Als Rechnungsführer wurden die Herren Röste, Gannott und Patz gewählt. Nach erfolgter Prüfung der Rechnungen wurde dem Kassensiährer Herrn Herzberg die Entlastung erteilt.

Up ewig ungedeelt.

Baterländische Erzählung von A. v. Liliencron (Machbrud verboten.) (9. Fortiegung.)

Erst jett, als er schwieg, wandte sich der Oberstleutnant mit der ihm eigenen, unnach=

Eine tiefe Verbeugung des Bürgermeisters und wortlos war er verschwunden. Die Erklärung des Oberstleutnants lief in der Boltsmenge von Mund zu Mund, ihre Reihen lichteten sich, und man sah etliche Hausväter eilig die Strafe durchqueren, um dem noch sicheren Beime juzustreben. Der "Styrner" hatte jest seinen Dampf völlig abgelassen und Zastrow gab das Zeichen.

"Feuer!" tommandierte ber alte Oberfeuer= werker Albrecht.

Zischend sausten die ersten Augeln durch die

Luft über die Wellen fort, haushoch spritte die See bei jedem Aufschlag, und am hafen hörte man deutlich den Anprall der Geschosse gegen den Schiffskörper.

Wie mit einem Schlage entstand nach diesem feurigen Gruß auf dem Dampfer ein bewegtes Leben, die Unter murden gelichtet und fparlicher, zulett stärker merbender Rauch ent= wickelte sich aus dem Schornstein. Aber kein Gegengruß antwortete ben Geschützen, beren Augeln weit über die See tanzten, sieben Mann bampfunfähig machten und ein Rad des Dampfers beschädigten. Fast eine Biertel= stunde lang ließ er die Kanonade über sich er= gehen, dann drehte er sich schwerfällig und stach in See. Erft als er aus dem Bereiche ber Rugeln war, legte er noch einmal bei und sandte waren, sondern flogen in die Stadt und beschäs werden müssen."

Die zweite Schlacht an den masurischen Geen bie in diesen Tagen im Often berfelben ftatifand, und in der über 64 000 Russen gefangen genommen und 71 Geschütze sowie 100 Maschinengewehre erbeutet wurden, dürfte es wünschenswert erscheinen lassen, etwas Ausführliches über diese Seen zu erfahren, umsomehr, als es wohl kaum eine Gegend gibt, die so reich an Seen ist, wie die ostpreußische Landschaft Masuren, in der wir die größten Binnenseen finden, die Preußen und Deutschland überhaupt besitzt, den 105 Quadratkilometer großen Mauersee und den 102 Quadratfilometer umfassenden Spirdingsee.

An der Wesigrenze Masurens befindet sich der über 11/2 Meilen lange Muckersee, der durch den Cruttinnafluß mit dem Beldahnsee in Berbindung steht, welch letzterer wieder durch den Gußinsce mit dem in weitem Bogen sich hinziehenden Niedersee verbunden ist. Von einem zum andern Ende besitzt diese Seenplatte eine Länge von mehr als sechs Meilen. Der gewaltige Mauersee ist neben zahlreichen, teilweise bewaldeten Inseln durch eine ansehnliche Menge von umfangreichen Ausbuchtungen charakterissiert, die meist noch ihre besonderen Namen führen. Diese vielfachen, tief ins Land hineinreichenden Buchten sprechen für die Wahrscheinlichkeit, daß dieser See ursprünglich kein ein= heitliches Beden gewesen ist. Den Mauersee verbindet ber Lötzener Kanal mit feinem fühlichen Nachbar, dem Löwentinsee. Er ust der kleinste der drei großen masurischen Seen und von mehr abgerundeter Gestalt. Gine einzige Insel, die sogenannte Franzoseninsel, erhebt sich aus seinem Wasser. Während im Osten und Silden die Ufergelände von dem Fleiße des Landmanns Zeugnis ablegen, grüßen vom Westen dunkle Wälder, welche die Uferberge frönen und sich in den blauen Wellen spiegeln. Nach Südosten setzt sich der Löwentinsee in dem wenig umfangreichen Saitensee fort, der durch den kurzen Aullakanal mit dem langgestreckten Jagodnersee und großen Senselsee in Verbindung steht. Aus diesem führt der Schimonker Kanal in den Großen Schimonsee, ber wiederum durch einen Kanal mit dem etwa 1/2 Kilometer breiten Großen Kottecksee verbunden ist. Eine kurze Kanalstrecke leitet von hier nach dem Taltowistosee, und diefer endlich läßt seine Wasser durch das Schlußstück des ganzen Kanassystems nach dem Taltergewässer fließen, das mit dem Nikolwikersee die weitere Berbindung mit dem zweitgrößten der masurischen Seen, dem Spirdingsee, vermittelt. Der Spirdinge see bildet ein einheitliches Beden von der Gestalt eines nahezu gleichseitigen Dreiecks. Gleich dem Mauersee zeigen seine Uferränder im Norden vielfache Ausbuchtungen, die teilweise ihre eigenen Namen erhalten haben, so im Süden den läng= lichen Warnoldsee und den Sextersee mit dem Kalzarainosee, von denen jener durch den Johannisburger Kanal mit dem Roschsee verbunden ist, aus dem der Pissetfluß entquillt; im Norden bilden der schmale Tirklosee sowie der Tuchliner und der

nommen hatte, wandte sich, als ber "Styrner" das Weite suchte, an Peter, der, gleichsam dur auf dessen einem Blatt er in flüchtigen Strichen Salzfäule erstarrt, noch immer hinter ihm mit das von Weller gewünschte Bild entworfen dem jetzt nicht mehr dampfenden Kaffee stand. hatte.

"Ser mit dem Göttertvanke!" gebot er und Tropfen ist übergeschüttet."

fügte dann aber noch hinzu: "I, wo werd ich benn so eine Angströhre sein!"

Zastrow hatte raich seine Tasse geleert und mandte sich lachend an Wrangel. "Ralter Kaffee macht schön, sagt man ja. Nun, dann muß ich jest Eroberungen die Sulle und Fulle machen, benn fein Füntchen Barme stedte in dem schwarzen Gebräu."

Es währte nicht lange, so kamen die ausgesandten Dragonerpatrouillen zurück, sie hatten von dem gemeldeten Feinde nichts erspäht, und da auch der Dampfer sehr bald das Schießen aufgegeben hatte, so konnten die Truppen gegen Abend ihre alten Lagerplätze auf den Straßen ruhig wieder einnehmen.

"Das war ein Sturm im Wasserglase," meinte Wrangel zu Weller, mit bem er zusam= men den Heimweg in das Gasthaus einschlug. "Noben dem Ernste des Krieges müffen auch mal solche Tage kommen, wo die Romik sich herauswagt, und wenn auch daneben die Augeln pfeisen, sie kommt doch du ihrem

Weller lacte in Erinnerung an den langen Peter fröhlich auf. "Seute zum ersten male Wagen. Sehen Sie einmal, wie die Geschichte

Zastrow, der, solange der Dampfer beschossen ich auch tein Maler bin, diese kleine Stigze ge- Das Weitere würde sich finden." wurde, das Fernglas nicht von den Augen ge- nügt, um den Eindruck festpuhalten." und er

Arnsfee verbunden, der in seiner äußeren Gestalbung eine gewisse Ahnlichdeit mit seinem viel größeren Nachbar zeigt und eine ansehnliche Zahl von Inseln hat. Sind die vorgenannten Geen auch die bedoutendsten des Masurenlandes, so finden wir ihrer doch noch eine große Menge recht umfange veicher im Often, wo die neue Schlacht statige funden hat. Am bemerkenswertesten sind dort bex Goldapper und Krucklinner See, die ihre Wasser nach dem Mauerses senden, der Sagnens und Litte gainosee, welche gleich dem Gablider, dem Szonstage und Midminner See mit dem recht umfangveichen Lagmiadensee durch Flugläufe in Berbindung stehen. Der letztere sendet seine Wasser durch den Lydfluß nach dem Lydfee bei der im jezigen Kriege oft genannten Stadt Lnd, ber wiederum mit bem nordwestlich gelegenen Großen Sawinda-Malkiehnen- und Sanowosee verbunden ift. Der in südost licher Richtung fließende Lyckfluß nimmt in seinem weiteren Laufe bie Zufluffe aus dem Dlettofce, dem Großen Selment-, dem Stoment-, Statzen- und Naigrodses auf und führt die Wasser dieses viels verzweigten Seenkomplezes durch den Bober nach der Narew und damit gleichzeitig nach der Weichsel. Die zahlreichen, malbumrauschten Geen bilben ben Hauptreiz des Masurenlandes.

Kriegs-Allerlei.

"Unfer" Generalfeldmarical Sindenburg.

Unter Diefer Aberichrift ichreibt 3. von Sinbenburg, die Schwester des Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg, welche auf Schloß Langenau bei Frenstadt bei Berwandten wohnt, im Frenstädter Sonntagsblatte u. a.: "So nennen sie ihn jetzt hier in den Ostprovinzen. Tausende bliden jezt auf in den Ostprovinzen. Tausende bliden jegt auf ihn voll Dank und Bewunderung und wollen gern was von ihm hören. Gottvertrauen und Demut, das ist der Grundzug seines Wesens. Gott kann ihm so gewaltige Ersolge schenken, ohne daß ex Schaden leidet an seiner Seele, denn er gibt Gott allein die Ehre.

allein die Eyre. Die Soldaten, das Kriegshandwerk, war von jeher der Mittelpunkt seines Denkens und Sinnens. Schon als 10jähriges Kadettchen lies er in seiner Ferienzeit neben der Kompagnie seines Baters her, Wenn er als junger Offizier auf Urlaub weite Spaziergänge machte, blieb er oft auf einer Unhöhe stehen, blidte sich lange Zeit still um und entwickelte uns dann ein Schlachtenbild. Er sann und beobsachtete und berechnete, über die Generalstabskarte unterer Propinz geheint, wenn mir gennte fei der achtete und berechnete, über die Generalstabskarte unserer Provinz gebeugt, wenn wir abends bei der Lampe zusammensaßen. Er war ein "Schlachten benker", darum nannten ihm wohl auch seine Kameraden auf der Kriegsakademie — wie mir einst etzählt wurde — ben "konzentrierten Moltte". Werhätte es damals gedacht, daß einst das große, hohe Borrecht, die gewaltige Aufgabe ihm in die Hand gelegt werden würde, der Berteidiger und Besteier dieser heimatprovinz zu werden? War's eine Borahnung, daß er mir 1871 oder 1872 unter eine Stizze schrieb, die ich von ihm machte, als er am Sedantage behaglich ruhend dalag: "Damals (1870) noch auf stolzem Gaule, — heute ganz hare (1870) noch auf stolzem Gaule, — Seute ganz bar-barisch faule, — Einstmals aber "General Paule"."

Am Sonntag nach bem gewaltigen Sieg bet Tannenberg — dem "ostpreußischen Sedan" —, da hat "unser Generalseldmarkhall" inmitten seiner braven Landsturmleute im Gotteshause dem Herrn aus tiesster Seele gedankt und ihn angesleht um

zeigte dem jungen Offizier sein Taschenbuch,

Da an diesem Tage in Aarhus alle Liefes erlöste seinen langen Burschen von der während rungsverträge abgeschlossen waren, sollte am einer Stunde bereit gehaltenen Tasse, die er anderen Morgen weiter marschiert werden. Die prüfend betrachtete. "Na, Kanonenfieber hast Stimmung in der Stadt war eine sehr erregte du nicht gehabt, hast stramm gestanden, tein und steigerte sich so, daß alle Dienstboten und und steigerte sich so, daß alle Dienstboten und Sandwerker mit ben Deutschen abziehen wolls Weter grinfte über das ganze Gesicht und ten, weil sie sich nicht mehr sicher fühlten, wenn atmete dabei erleichtert auf. "Zu Befehl, Berr die Truppen Aarhus verließen. Erst nach vies Obenstleutnant," muxmelbe er dienstgewohnt, sem hin und her und feierlichen Zusicherungen entschlossen sie sich zum Bleiben.

Am andern Morgen, schon früh um fünf Uhr, wurde Reveille geschlagen, die Truppen bereis teten alles zum Abmarsche vor. und einige Stunden später rudten sie nach Guden ab.

Oberftleutnant Zastrow mit seinem Stabe ritt an der Spitze und mar etwa eine Biertels stunde von der Stadt entfernt, als ein Dragos ner mit verhängten Zügeln angesprengt fam und die Meldung brachte, daß zusammengerote tetes Bolf sich der Absahrt der Kranken und der Proviantwagen widersetze.

Bastrow zog finster die Brauen zusammen, "Sauptmann Wrangel tehren Sie sofort zur Stadt zurück," befahl er, "nehmen Sie eine Batterie und eine halbe Schwadron Dragoner mit und dann bringen Sie bie Sache in Orbnung!"

Wrangel hatte kaum den Befehl empfangen, so machte er sich auch schon daran, ihn auszus führen.

"Leutnant Weller," fuhr Oberfileutnant von Zastrow fort, "reiten Sie in die Stadt, die Jäger haben ben Nachtrab und sind bei den meister und die Ratsherren heraus und sagen Sie ihnen, daß sie sich sofort vor das Tor zum "Ift sie auch," antwortete Wrangel, "wenn hauptmann von Wrangel zu begeben haben.

(Fortjehung folgt.)

"Ich daitsch."

Aus der Zeit seines Ausenthaltes in einem österreichischen Lazarett erzählt ein gelegentlicher Mitarbeiter der "Newhorter Staatszeitung" folgendes lustige Geschichtchen: Eines Tages wurden fünfzig verwundete russische Goldaten in das Lazarett einerstetent den fine führen der wirt eines kaparett eines kaparett eines kaparett eines kaparett eines kaparett den kaparett den kaparett den kaparett eine kaparett ein fünfzig verwundete russische Soldaten in das Lazarett eingeliesert, doch fand sich niemand, der mit ihnen sprechen konnte. Zwar wiederholte einer der Russen fortwährend: "Ich daitschießte einer der Russen fortwährend: "Ich daitschießte ein Ropf. Das war nicht nur sür den Oberstadsarzt ein Rätsel. Da kam zufällig ein Sanitätskorporal der Reserve hinzu. Er sah sich den russischen Geldaten, der behauptete, deutsch zu verstehen, genauer an und begann sofort seine Unterhaltung. "Was hebt ihr daham for e Kanosse?" (Verus), fragte er in siddischem Jargon. Sofort grinste der Mann über das blasse Gesicht und antwortete in sließender Rede, die der Sanitätskorporal garnicht zu dämmen vermochte. "Was sagt er denn?" fragte gespannt der Oberstadsarzt. "Er wundert sich", verdolmeischte der Korporal, "daß man hier kein deutsch versieht!"

Badfisch und Feldgrauer.

Eine scharse, aber berechtigte Antwort erteilte ein Landwehrmann auf die Anfrage eines Backfisches im Brieffasten des "Korzheimer Anzeigers", dessen Geelenruhe die Frage störte, "ob der Herr, dessen er einer Dame beim Weggehen die Hand gibt, den rechten Handschuft ausziehen muß."—Dazu schrieb ein Feldgrauer aus dem Schükensgraben dem genannten Blatte: "Wenn die Auppe weiter keine Sorgen hat, möchte ich sie bitten, mir ein paar Strümpse zu strücken. Ich werde ihr dassilie schred dankbar sein und einige schöne Kriegsbilder schieden, und sie wird auf andere Gedanken kommen und braucht sich mit derartigen Herren nicht abzugeben."

Buchthaus für einen falicen Buttichfturmer.

Mit großem Raffinement hat der Schausteller Brodmann die Rolle eines tapferen Ariegers gesspielt, dis sein Schwindel schließlich aufgedeckt wurde. Er war wegen seiner vielen Borstrafen als Soldat 2. Alasse eingestellt worden, mußte aber entlassen werden, da er krank wurde. Der Anordnung, sich im Lazarett von Osnabrück zu stellen, kam er nicht nach. Er machte sich zunächst eigenmächtig zum Feldwebel, indem er sich die Gradsabzeichen auf seine Uniform nähte. Dann verschaffte er sich die Eisernen Areuze erster und zweiter Alasse er sich die Eisernen Kreuze erster und zweiter Klasse sowie andere Ordensauszeichnungen und begann nun eine Schwindeltournee durch das rheinische Industrie-Revier. Wo der tapfere Feldwebel hinstam, wurde er hoch geseitert, es wurden ihm Geld und alle möglichen Liebesgaben in die Hand gentigt und die Kostmitte machten sich ein gernickt und die Kostmitte machten sich ein

Kriegsliteratur.

Warum und wie mussen wir sparen? Unter biesem Titel gibt Generalsetretar Richard Runge, Berlin-Friedenan, Beckerstr. 7, eine Flugschrift heraus, die kurz und sessend biese jest so wichtige Frage behandelt. Das hestchen kostet 20 Bj. und ist vom Ber-jasser zu beziehen. Die hälfte des Gesamter: loses soll der Nationalstiftung für di Sinterbliebenen ber gefallenen Krieger zugewiesen werden. Die möglichste Berbreitung bieser Flugschrift erfüllt also einen doppelten zwed und es bietet sich hier eine dantbare Ausgabe für alle, die als Nichtfampfer ihre Rrafte in ben Dienft bes Baterlandes ftellen

Das meistgelesene Buch unter den Romanen ist in der gegenwärtigen Kriegszeit wohl Walter Blooms Elsaß-Roman "Das verlorene Baterland", hat er doch in dieser Beziehung seine Borgänger, die ersolgreichen Kriegeromane von 1870/71, noch überboten. dem erft Anfang Dezember 1914 ausgegebenen Roman erichien bereits in diesen Tagen im Verlage von Greth. Le in & Co., Leipzig, das 100. Tansend als Ju-biläums-Ausgabe in schmadvollem Wildlederband und mit Bild bes Berfaffers, nachdem bis gum Beihnachtsfefte, alfo in ungefahr 8 Bochen, fiber 85 000 Egemplare ver-

Zeitschriften- und Bücherschau.

Glanbe und Zat. Chriftlich-nationale Monatschrift zur Berinnerlichung des deutschen Wesens und monarchischer Staatsauffassung, herausgeber Pfarrer Julius Werner. Morig Diesterweg's Berlag. Versandstelle Tanbenstraße 23, Franksurta/M. Jahresbezugspreis 2,50 Mt. Einzelheft 25 Pi. Inhalt der Februar Nummer: Der deutsche Volkshaß, Julius Werner. Gehorfam als Beichen politischer und religiöser Reife, Abam Röber. Heilig sei die Jugendzeit, Bredigt zu St. Banl, Ant. Urspruch. Der Kaiser, vom Geraus-geber. Vom Geist der Beit (Verantwortung-Franenhisse Liller-Kriegszeitung.) Brot, Maria Werner. Mathias Clandins, ber bentiche Dichter und Glaubenszenge. Alb. Lienhard. Gin weiblicher Rriegerni unter der Friedensflagge, Franz Preger. Gebichte Georg Contag. — Wilhelm Mühlpsort. — Hans Baterhaus.)

Kalender.

Der fonferbative Ralenber fir 1915, heransgegeben bom hauptverein der Deutsch-Konservativen, ift diesmal im felbgrauen Gewande als Rriegs-Ralender erichienen. Sein Inhalt ift Aberaus reichhaltig. Neben einer ausschrichen Kriegschronit, die bis jum Ende bes driidt, und die Gastwirte machten sich ein Ber- vorigen Jahres reicht, enthält er eine Reihe auregender ! Rom

ftrage 24/25 gum Preije von 1,50 Mf. beftellt, vollen Beifall finden und ihm eine bleibende Erinnerung an die große Beit bes Weltfrieges fein.

Mannigfaltiges.

(Eine Liebestragödie) hat sich nach einem doppelten Leichenfund, der bei Gatow gemacht wurde, an der Havel abgespielt. Nachdem am Montag die Leiche eines Mannes an-geschwemmt wurde, landete man Dienstag bei Meinmeisterhorn die Leiche eines Mädchens. Alle Angeichen sprechen dafür, daß es sich um ein Liebespaar handelt, das gemeinsam ben Tod in der Havel gesucht hat. Weder von dem Mann noch von dem Mädchen ließen sich die Persönlichkeiten feststellen.

Weiter = liebersicht

ber Deutichen Geewarte.

Samburg, 19. Februar. Bitterungs. Mame verlauf Better ber Beobach ber letten tunasflation 24 Stunden Bortuni 742.3 5623 bedect hamburg Sminemfinb. bebedt dieml. heiter 740.0 550 heiter zieml. heiter 750,3 5 wollig Neufabrwasser Denzig Königsberg gieml, heiter gieml, heiter 751,3 660 Memel wolling gieml. heiter Kannover Magdeburg. Berlin wolfia 48,5 650 porm. heiter gieml, heiter 749.5 6 balb bed 750,8 GD 750,2 porm. heiter Bromberg gieml. heiter beiter 51.9 50 Bieml. heiter Franklint, M. porm. heiter 150,2 523 bebedt 750,6 SB 753,1 B 754,4 gieml. heiter moifia Dliinchen Mebel Mebel Brag porm. heiter gienil. heiter heiter Bembera 744,1 5 porm. heiter heiter Bliffingen 746,4 523 Stocholm Rarlflad Haparanda Archangel

Berliner Borfe.

Der Berliner Börsenvortland verschob die Regulierung der Ultimogeschäfte auf Ultimo März bei einem Imssish von 4', Prozent. Bei Loubarddarlehen ist der Geldnehmer berechtigt, dis zum 22. Februar die Bereitwiltig eit zur Aurückzahlung der Darlehen zu erklären. Ebento hat der Känfer das Recht, dis zu diesem Tage die Bereitwiltigkeit der Abnuchne der gekausten Wertpapiere zu erklären. Lehnt der Berfäufer die Lieserung ab, so sind für diese Engagements sier Monat März 3', Zinsen zu zahlen

Chicago, 17. Februar. Weizen, per Dai 160. Stettg. Remnorf, 17. Februar. Weizen, per Mai 1661/2. Stetig,

Wetteransage.

(Mitteilung des Betterdienftes in Bromberg.) Boraussichtliche Witterung für Sonnabend den 20. Februar: politig, milde, leichte Niederschläge.

Rirchliche Radrichten.

Sonntag (Invocavit) ben 21. Februar 1915.

Alffichtische evangel. Rirche. Borm. 10 Uhr: Gottesbienft. Bjarrer Lic. Frentag. Borm. 1111, Uhr: Kindergottessbienft. Derfelbe. Rachm. 2 Uhr: Tanbinmmengottesbienft. dienst. Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Taubstummengotiesotenst im Turmzimmer Kfarrer Jacobi. Abends 6 Uhr: Pfarrer Jacobi. Abends 6 Uhr: Pfarrer Jacobi. — Konlette sür hilfsbedürftige Theologies studierende. Nach dem Gotiesdienst Unierredung mit den tonsirmierten jungen Mädchen. Derselbe. — Die Kirche ist wochentags vom 8—10 vorm. und vom 2—3 Uhr nachm. geöffnet. Dienstag abends 6 Uhr: Kriegsgebetsandack. Freitag abends 6 Uhr: Liturgsiche Passionsandack. Menstädtische evangel. Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Superinsendent Waudbe. — Kollette sür hilfsvedürstige Theologiestudierende.

Garnison-Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Bormittags

Garnijon-Kirche. Borm. 10 Uhr: Bottesdienst. Bormittags 111' uhr: Kindergottesdienst. Festungsgarnisonsparrer Bandlin. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Festungsgarnisons pfarrer Bedherrn.

Evangel.-luthertische Kirche (Bachestrafie). Borm, 91 2 Uhrt Bredigt-Gattesdienst. Bastor Wohlgemuth. Resormierte Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer

St. Georgentirche. Borm. 81/2 Uhr: Gottesdienft. Pfarrer Seuer. Bomittags 111 2 Uhr: Kindergottesdienft. Pfarrer John. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst Pfarrer John. — Kollette für hilfsbedurftige Theologiestudierende. Evangel. Rirchengemeinde Rudat-Stewten. Borm 91/2 Uhr:

Svangel. Alrchengemeinde Gramtiden. Bormittags 10 Uhr: Gottesdienst in Gramtichen. Beftungsgatnijonpfarrer

Betheren.
Evangel. Kirchengemeinde Ottlotschin. Vorm. 10 Uhr:
predigt-Gottesotent mit Heter des heltigen Abendmahls in Ottlotschin. Pfarrer Schönjan.
Evangel. Kirchengemeinde Gutste. Borm. 10 Uhr in Gurske:
Gottesdient. — Mittwoch den 24. 2. nachm. 5 Uhr in Keubruch: Passondacht. Donnerstag den 25. 2.
4' Uhr in Schmodin: Passondacht. Pfarrer Basedow.
Evangel. Geneinde Luttan-Gottgan. Borm. 10 Uhr in Gottgan: Gottesdienst. Pfarrer Hilmann.
Baptisten-Gemeinde Thornt, Heppnerstraße Borm. 10 Uhr:
Gottesdienst. Pred. Hinge. Borm. 11 Uhr: Gonntagssichule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Prediger Hinge.
Machmittags 5 Uhr: Jugendverein.
Evangel. Gemeinschaft Thorn-Mocker, Bergstr. 57. Borm.
10 Uhr: Predigt. Bornnitags 11 Uhr: Sonntagssichule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 5½ Uhr: Jugendverein.
Freitag den 26. Februar, abends 8½ Uhr: Bibeistunde.
Brediger Bensch.

Brediger Benich.

Wagenladungeweifer Berfand geflifteter Militär-Unterzeuge. Am vorigen Sonnabend gelangte der vierte fomplette Eisenbahnwagen und mit ihm die 356. Rifte der von herrn Kommerzienrat Bieg, Dresden, geftisteten 40 000 Stud Militar-Unterjaden und Demben Bur Absendung an die Front.

Bekanntmachung.

Für bas städtische Lyzeum und Oberingeum wird eine wiffenschaftliche Silfetraft männlich oder weib.

lich gelucht. Gehaltsberechnung innerhalb ber vorgeschriebenen Gehaltsiäge für hilfslehrer und Silfslehrerinnen nach porberigem lebereinfommen.

Randidaten bes höheren Lehramts ober gepruite Oberlehrerinnen mit Lehrberechtigung in Englisch für die I. Stufe merden gebeten, Bewerbungen unter Beifügung einer Darftel. lung des Lebenslaufes und ihrer Beugniffe baldigft dem herrn Ober-ingealdireftor Dr. Maydorn hierfelbit einzusenden.

Thorn den 17. Februar 1915. Der Magiftrat.

Befanntmachung.

neten Breifen und gegen vorherige

Steinfohlenbrifetts, 3tr. 1,50 Mt. Bei Abnahme nicht unter 5 Bentnern frei Saus, foust jederzeit ab Lager am Beichselufer. Rartoffeln, Benner 3.25 Mart,

Möhren, " 4.50 Wenchen, " 3.50 Wrnden, Bei Abnahme nicht unter 1 Bentner frei Haus, sonst ab Lager Rat-hauskeller an jedem Mittwoch und

Sonnabend vorm. von 8 Uhr ab. Unweisungen find vorher nur vormittags im Biiro des Stadtrats Ackermann, Mellienstraße 5, zu entnehmen. Thorn den 20. Januar 1915. Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Bur Bergebung von Bauarbeiten einschl. Bauftofflieferungen für die Herstellung eines Durchgangs und sonstiger baulicher Beränderungen auf den Grundstüden Bäderstraße 37 und 39 haben wir einen Termin auf Mittwoch den 24. d. Mits.,

vormittags 11 Uhr im Stadtbanamt anbergumt.

Berfiegelte und mit entsprechenber Muffchrifi verjebene Ungebote find vor dem Termin an herrn Buro-bireftor Moll, Rathausgimmer 19, abzugeben.

Die Berdingungsunterlagen fonnen mahrend der Dienststunden im Stadtbauamt eingesehen oder von bort gegen Erstattung von 2 Mart be-

Jogen werden. Thorn den 12. Februar 1914. Der Mingiftrat.

Rraftige Arbeits-, Militar-, Dienfl. u. Extra-Stiefel

Mehrere Waggons 20 und 23 mm tief. befäumte

schalbretter.

von 1 m bis 5 m, in vollen und halben Meterlängen, offeriert billigst

Friedrichsmühle, Damerau, Rreis Culm. ŏ66666666666666666

Der Magistrat gibt aus seinen Beständen der deutschen Bertbund-Ausstellung Sauptziehung verlegt auf den 3 .- 5. März d. 38. Sauptgewinn im Werte von 20 000 Mt., Lose zu 1 Mt. sind zu haben bei

> Dombrowski, fönigl. Lotterie-Ginnehmer, Thorn, Breitestraße 2, Fernfpr. 1036.



Bohnnigsangenote &

Seller Laden, Einberufung dur Fahne gibt Gerberstraße 22, ift von sofort du verm. ab Schillerstraße 19. Frau Roeder, Elisabethstr. 11, 1.

mit angrengender kleiner Wohnung, Beiligegeitstraße 12, vom 1. 4. du ver-Möbelhandlung A. W. Cohn.

Groke herrschaftliche

6 Zimmer mit reichlichem Zubehör in der 1. und 2. Etage gu vermieten. Marcus Henius, 6.11.5.5. Altstädt. Martt 5, neben Artushof.

Actional Molina den Grünanlagen ber St. Jotobs-Rirche, Jatobitrafe 13, 1. Gt. von 5 Zimmern mit besonderer Rüche und Kücheneingang im Andau nebst reich-lichem Zuvehör ift vom 1. 4. 15 zu ver-mieten. Zu erfragen Neuflädtischer Markt 6.

Bom 1. April b. Js. find gu vermieren:

3- u. eine 4-3immerwohnung mit Bubehör, im Border= bezw. Sof- gebaube;

mehrere Rellerräume für Barenlager, Zugang von der Ratha-rinensirage. Naberes in der C. Dombrowski'iden Budbruderei Thorn, Ratharinenftrage 4.



Biarris

Renes Sarg - Magazin in Thorn.

Den geehrten herrschaften von Thorn und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Orte, Gerechteftr. 11/13, ein

erstklassiges Sarg-Wagazin

eröffnet habe und bitte bei vortommenden Fällen um gutige

S. Wachowiak, Tijdlermeister.

3 herrschaftliche mit Zentralheizung, Bad, elektr. Licht und ionstigem Jubehör, vom 1. 4. oder sogieich zu vermieten. E. Societe, Meslienstraße 62.

mit Badestube und allem Zubehör, Gas, elettr. Lichtanlage und Warmwasserbeisung, am Stadttheater gelegen, (Grabenstraße 40) vom 1. 4. 15 eventl. früher zu vermieten. Zu erfragen bei

Skowronek & Domke. Graudenzerstraße 7.

Altstädt. Markt 9, 3 Zimmer mit Borraum und heller Rüche, für 400 Mart vom 1. 4. zu ver-mieten. Zu erfr. im Baderladen.

Freundl. 3-Bimmerwohnung mit Balton und Bubehör von jofort au normteten. Bantstraße 6.

2 Stuben und Rüche fowie 1 Stube und Rochgelegenheit vom 1. 4. 15 gu vermieten. Berberftr. 13|15.

Geglerftraße 10, Sofwohnung, 1 Treppe, 2 Bimmer, Ruche 2c., alles hell, vom 1. 4. 15 gu

Die bisher von herrn Landgerichtsrat Stiel innegehabte hochherrichaftl. Wohnung

Brombergeritrage 37, bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, ist sofort anderweitig zu ver-mieten. Ausfunst erteilt M. Rosenfeld. Speditionsgeschäft Breite-, Ede Schillerstraße. Serrichaftliche

7-Bimmerwohnung, Mellienitraße 83, von fofort ober 1. April zu vermieten. Bu erfragen bei P. Gehrz, Mellienitraße 85. Große 5-Zimmerwohnung

für 575 Mart gu vermieten. Schulftrafe 40, 1. Bu erfragen Mehrere 3-zimmerige

Balkon-Wohnungen part und 1. Etage, fogleich oder ipater Mobil. Bint. m. Benf. 3. v. Culmernr. 1, 1. 3uverm. Ladwig, Mellenftr. 112, pt. l. Al. mobil. Bint. 3. verm. Gerechteftr. 38, pt.

Gine 5=, 4= n. 3=3immerwohunna

Berfetungshalber von fof. ob 1. 4. 15 4-Zimmerwohnung

mit Bad und elektr. Licht zu vermieten Kr. Kartel, Balditraße 31. Freundl. 2-3immerwohnung, Rüche, Gas und eleftr. Licht, jum 1. zu vermiefen. Mellienstraße 78, 1. Zu eriragen bei Fenske.

3-Zimmerwohnung, Borgarten, Gas, bald ober ipäter zu ermieten.
A. Schübel. Culmer Chausse 120.

Rücke, Keller, Stall, monatlich 18,50 Mt. vom 1. 4. eventl. 1. 3. 15 zu vermieten. (Braubenzeritraße 218.

3-3immer-Wohnung mit Gas und allem Zubehör fofort au vermieten.

Thorn-Moder, Gedanstraße 5a. Fedl. Wohn, von 2 Zimmern, Küche und Zubeh, von sof, oder 1, 4, 15 billig zu vermieten. Rayonstraße 15/17. Cine 2- u. eine 3-Zimmerwohnung

Bud. Stahl, Woder, Ronigstraße 20 Mehrere möbl. Einzelzimmer find du vermieten, auch

Biftoria=Part. 1 bis 2 möbl. Zimmer mit Benfion von fogleich zu vermieten. Wilhelmstraße 9, 3. Et., Hinterhaus.

Einfach möbl. Zimmer billig gu vermieten. Glifabethftr. 11, 1. Gut möbl. Zimmer, Bas, fep. Gingang, 1. Et, zu vermieten. Coppernifusfir 22, 1, Ede Beiligegenifir.

Möbl. Biet. m. Benf. g. v. Culmernr. 1, 1

entflehen durch unreines Blut, können

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch som innere Behandtung gründlich und danernd geheilt werden. Hantpillen ist das Beste hiersitte. Frau Will hatte auf Armen, Beinen und der ganzen Brust sörntliche Borken von Ausschlag, ist aber nach der letzten Kur vollständig geheilt worden. Ich tomine, um Ihnen den gebührenden Dank abzustaten. Gott vergeite es Ihnen. Dolmann, Pharrer in Restath.

Dolmann, Pfarrer in Refrath. Die patentamtlich geichlitten Hallpillell in Thorn in der Schwanen-gallipillell Apothete du haben. Ber-lendet auch nach auswärts. Mhenania, Fabrilt chem. pharmazent. Produkte, Brühl bei Köln

O wie billig! Bopfe jest zu unglaublich billigen

Breifen.

Ueberzeugen! B. Araczewski, Culme ft. 24. Gebrauchte Flaichen

tauft Schulu. Araberstraße 8 Reller. Schlafftelle mit Bett, Woche 3,50 Mt., zu haben.



6-7 3immer, Gartonlandbenugung, ge-lucht. Angebote unter Z. 250 an bie Geschäftsftelle ber "Bresse".

Gefucht gum 1. 4. 15, womöglich jrüher. 5.81m-merwohnung mit ober ohne heljung, Brombergervorstadt bevorzugt. Angebote

mit Breisangabe unter X. 249 an bie Geichäftsstelle der "Breffe" erbeten. 2=Zimmerwohlung,
nach vorn gelegen, mit heller Küche und
Gas in der Innenstadt von ruhiger
Mieterin gesucht
Angebote mit Preis unter V. 245 an
die Welchätzeusse der Kreise"

die Beichärtsitelle der "Breffe". Junges Chepaar | u cht in ber Nabe ber Alt- ob. Reuftadt eine Bohnung von

2 3immern und Rüche. Ungebote mit Breisangabe unter B. 29 an die Beichäftsitelle ber "Breije" erbeien.

ose

gur Rölner Lotterie jugunften ber deniften Berkbund-lusftellung. Schlußziehung verlegt auf ben 3.-März 1915, Hauptgewinn im We von 20 000 Mart, à 1 Mart find zu haben bei

tonigi, Botterie-Einnehmer, Thorn, Breiteftt. 2.